

Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK)

## Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2010

20. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission

Stefan Wassmer und Christoph Haag



WASSMER, S. & C. HAAG (2011): Rare birds and unusual observations in Switzerland in 2010. Ornithol. Beob. 108: 275–303.

In 2010, the Swiss Rarities Committee examined 421 reports of a total of 105 species, 308 (73 %) of which were accepted and 33 of which refer to past years. The highlights of 2010 included no less than five first records for Switzerland: Bonelli's Eagle *Aquila fasciata* (first and second record), Greenish Warbler *Phylloscopus trochiloides*, Pallas's Leaf Warbler *P. proregulus*, Iberian Chiffchaff *P. ibericus*, and Song Sparrow *Melospiza melodia*, the latter representing the first record of a Nearctic passerine in Switzerland. An additional first record, a Dalmatian Pelican *Pelecanus crispus*, was placed in category D. Late autumn 2010 saw the onset of an invasion of Long-tailed Bushtits of the white-headed northern subspecies *Aegithalos c. caudatus*, which had not previously been recorded with certainty in Switzerland. The beginning of the winter 2010/11 was cold and brought high quantities of snow, especially in Northern Europe and the northern parts of Central Europe. These extraordinary meteorological conditions were the likely cause of what was going to develop into the second-largest influx of Roughlegs *Buteo lagopus* into our country (mainly in 2011), as well as to the strongest influx of swans and geese in recent years. Unusual date records included the first winter record of a Wood Sandpiper *Tringa glareola* and the earliest recorded dates for Little Bittern *Ixobrychus minutus*, Eurasian Scops Owl *Otus scops*, Whinchat *Saxicola rubetra*, Sedge Warbler *Acrocephalus schoenobaenus* and Eurasian Golden Oriole *Oriolus oriolus*. For the first time, a prolonged stay of a Long-legged Buzzard *Buteo rufinus* was observed, concerning one individual that spent at least two weeks in the Alps hunting marmots *Marmota marmota*. A Chiffchaff of the subspecies *Phylloscopus collybita tristis* was only the second confirmed record of this form in Switzerland. Other highlights of 2010 included all-time high numbers of Booted Eagle *Aquila pennata* and Lapland Bunting *Calcarius lapponicus* with 8 and 4 records, respectively, as well as the 7<sup>th</sup> and 8<sup>th</sup> record of Lesser Spotted Eagle *Aquila pomarina*, the 8<sup>th</sup> and 9<sup>th</sup> record of Black-shouldered Kite *Elanus caeruleus*, the 6<sup>th</sup> and 7<sup>th</sup> record of Audouin's Gull *Larus audouinii* (both in alpine valleys), and the 6<sup>th</sup> record of Pine Bunting *Emberiza leucocephalos*. A Great Spotted Cuckoo *Clamator glandarius* was only the third individual since 1992 (the 10<sup>th</sup> overall), and two Crested Larks *Galerida cristata* represented only the 4<sup>th</sup> and 5<sup>th</sup> record since 1992 of this former breeding species.

At the end of 2010, the Swiss list comprised 404 species in categories A, B (birds of wild origin) and C (introduced species), 396 of which have been recorded since 1900. Ten species of uncertain origin remain in category D (doubtful origin). In the text, the three figures after the German and scientific names refer to the number of records/individuals, 1900–1991, 1992–2009 and in 2010, respectively. The species are listed in taxonomic order, and within species records are listed in alphabetic order of cantons and by date. Detailed information is given as follows: location, date(s), number of individuals (one individual if not specified), age and sex if known, available documentation (photographs, video, skins) and in brackets the name(s) of the observer(s).

Stefan Wassmer, Wülflingerstrasse 149c, CH–8408 Winterthur, E-Mail s-wassmer@bluewin.ch; Christoph Haag, Université de Fribourg, Ch. du Musée 10, CH–1700 Fribourg, E-Mail christoph.haag@unifr.ch

Das Jahr 2010 war in vieler Hinsicht aussergewöhnlich: Es gelangen nicht weniger als fünf Erstnachweise für die Schweiz, nämlich von Habichtadler *Aquila fasciata* (gleich die zwei ersten Nachweise), Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides*, Goldhähnchenlaubsänger *P. proregulus*, Iberienzilpzalp *P. ibericus* und Singammer *Melospiza melodia*. Zudem wurde auch der Krauskopfpelikan *Pelecanus crispus* erstmals in der Schweiz nachgewiesen, jedoch wurde diese Beobachtung nur in die Kategorie D gestellt. Alle diese Nachweise konnten fotografisch belegt werden. Ab Spätherbst 2010 erfolgte ein erstmaliger Einflug von Schwanzmeisen der weissköpfigen nördlichen Unterart *Aegithalos c. caudatus*, welche zuvor noch nie mit Sicherheit in der Schweiz nachgewiesen werden konnte. Der Frühwinter 2010/11 war sehr kalt und schneereich, vor allem im nördlichen Mitteleuropa und in Nordeuropa. Wohl infolge dieser Witterungsbedingungen kam es im Winter 2010/11 zum zweitgrössten je festgestellten Einflug von Raufussbussarden *Buteo lagopus* in die Schweiz sowie zu einem stark überdurchschnittlichen Auftreten von Schwänen und Gänsen in unserem Land. Für mehrere Arten gelangen Nachweise an sehr aussergewöhnlichen Daten, so die erste Winterfeststellung eines Bruchwasserläufers *Tringa glareola* und die frühesten Nachweise von Zwergdommel *Ixobrychus minutus*, Zwergohreule *Otus scops*, Braunkehlchen *Saxicola rubetra*, Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenoba-*

*mus* und Pirol *Oriolus oriolus*. Vom Adlerbussard *Buteo rufinus* wurde erstmals ein längerer Aufenthalt festgestellt: Ein Individuum hielt sich im Sommer mindestens zwei Wochen lang auf der Täschalp (2200 m ü.M.) auf, wo es unter anderem Murmeltiere *Marmota marmota* jagte. Im Berichtsjahr gelang der zweite gesicherte Nachweis eines Zilpzalps der Unterart *Phylloscopus collybita tristis*. Weitere Höhepunkte waren acht Nachweise des Zwergadlers *Aquila pennata*, je vier Nachweise des Seeadlers *Haliaeetus albicilla* und der Spornammer *Calcarius lapponicus*, je zwei Nachweise von Schreiadler *Aquila pomarina* (7. und 8. Nachweis) und Gleitaar *Elanus caeruleus* (8. und 9. Nachweis), zwei inneralpine Beobachtungen von Korallenmöwen *Larus audouinii* (6. und 7. Nachweis), der sechste Nachweis der Fichtenammer *Emberiza leucocephalos* sowie der dritte Nachweis des Häherkuckucks *Clamator glandarius* seit 1992 und der vierte und fünfte Nachweis der Haubenlerche *Galerida cristata* seit 1992.

Im Jahr 2010 hat die Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK) eine Rekordzahl von 421 Fällen behandelt (52 % aus der Deutschschweiz, 41 % aus der Romandie und 7 % aus dem Tessin), die 105 Arten betrafen. 308 von ihnen, 84 Arten betreffend, wurden als ausreichend dokumentiert angenommen (73 %); 33 weitere bezogen sich auf Nachträge aus früheren Jahren. 24 Fälle sind derzeit noch hängig. Per Ende 2010 umfasst die Liste der

Schweizer Vogelarten 404 Arten in den Kategorien A, B (Wildvögel) und C (eingebürgerte Arten); davon sind 396 seit 1900 aufgetreten. Zehn Arten verbleiben in der Kategorie D (Arten, die aus der Freiheit stammen können, aber aus verschiedenen Gründen keiner der obigen Kategorien zuzuordnen sind).

Die Liste der protokollpflichtigen Arten und die Protokollformulare können über das Internet unter [www.vogelwarte.ch/sak](http://www.vogelwarte.ch/sak) abgerufen werden. Um den administrativen Aufwand möglichst tief zu halten, bittet die SAK die Beobachterinnen und Beobachter, Protokolle möglichst rasch auszufüllen und, wenn möglich, nur noch in elektronischer Form (bevorzugt als Word-Datei) an die E-Mail-Adresse [sak@vogelwarte.ch](mailto:sak@vogelwarte.ch) zu senden (zusammen mit allfälligen Bildern). Die Homepage der «Association of European Records and Rarities Committees» (AERC) [www.aerc.eu](http://www.aerc.eu) enthält die Anschriften von allen europäischen Seltenheitsausschüssen, deren Arbeitsrichtlinien und andere Informationen.

Die SAK setzte sich 2010 aus folgenden Mitgliedern zusammen: Bram Piot, Jérôme Fischer, Manuel Schweizer, Marco Thoma, Laurent Vallotton und Stefan Wassmer. Das Sekretariat betreute Peter Knaus.

Die systematische Reihenfolge der Arten entspricht der Liste der Vogelarten der Schweiz (Volet 2010). Sofern eine Art nicht ganzjährig oder nur für Teile unseres Landes protokollpflichtig ist, sind die Kriterien hinter dem wissenschaftlichen Namen angegeben. Bei den anderen Arten bedeuten die drei doppelten Ziffern in Klammern Folgendes:

(1) die Zahl der Nachweise/Individuen zwischen 1900 und 1991; wenn die genaue Zahl nicht bekannt ist, steht das Zeichen +;

(2) die Zahl der Nachweise/Individuen seit 1992, dem Jahr, in dem die erste revidierte Liste der protokollpflichtigen Arten eingeführt wurde (Undeland & Leuzinger 1992), aber ohne jene aus dem Berichtsjahr 2010;

(3) die Zahl der Nachweise/Individuen im Jahr 2010, die in diesem Bericht erwähnt sind.

Die Nachweise werden in alphabetischer Reihenfolge der Kantonskürzel behandelt, danach in chronologischer Abfolge. Dabei werden die üblichen Abkürzungen der Kantone

verwendet: AG = Aargau, AI = Appenzell Innerrhoden, AR = Appenzell Ausserrhoden, BE = Bern, BL = Basel-Landschaft, BS = Basel-Stadt, FR = Freiburg, GE = Genf, GL = Glarus, GR = Graubünden, JU = Jura, LU = Luzern, NE = Neuenburg, NW = Nidwalden, OW = Obwalden, SG = St. Gallen, SH = Schaffhausen, SO = Solothurn, SZ = Schwyz, TG = Thurgau, TI = Tessin, UR = Uri, VD = Waadt, VS = Wallis, ZG = Zug und ZH = Zürich. Da sich die Fanel-Region im Schnittpunkt von BE, FR, NE und VD befindet, können Beobachtungen aus dieser Gegend sowohl aus einem als auch aus mehreren dieser vier Kantone stammen. Nach der Kantonsabkürzung sind folgende Angaben angeführt: Ort oder Gemeinde, Datum, Anzahl (wenn nichts angegeben ist, bezieht sich die Meldung auf ein Individuum), Geschlecht und Alter (sofern bekannt), weitere Einzelheiten über die Umstände der Entdeckung oder der Aufbewahrungsort eines Belegs, und schliesslich in Klammern der oder die Beobachter. Wenn die Zahl der Beobachter fünf übersteigt, werden nur die Namen des Entdeckers oder der Entdecker genannt. Fälle ohne eingereichtes Protokoll, von denen aber Fotos im Internet existieren, werden ohne Namen des Beobachters oder der Beobachter publiziert. Stattdessen wird als Quelle die entsprechende Internetseite angegeben.

In der Regel entspricht ein Nachweis einer Beobachtung, doch wenn sich mehrere Meldungen mit Sicherheit auf dasselbe Individuum bzw. dieselben Individuen beziehen, werden sie zu einem einzigen Fall zusammengefasst. Das Zeichen • trennt verschiedene Fälle voneinander. Sofern ein Vogel über die Jahreswende hinaus verweilte, wird der Nachweis nur jenem Jahr zugerechnet, in dem die erste Beobachtung erfolgte.

Folgende Abkürzungen werden verwendet: ♂ = Männchen *male*; ♀ = Weibchen *female*; Ind. = Individuum *individual*; ad. = adult *adult*; immat. = immatur *immature*; juv. = juvenil *juvenile*; 1.KJ = 1. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr der Beobachtung geschlüpft (bis 31. Dezember) *1<sup>st</sup> calendar-year*; 2.KJ = 2. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr vor der Beobachtung geschlüpft *2<sup>nd</sup> calendar-year*; usw.

**Dank.** Unser herzlicher Dank richtet sich in erster Linie an alle Beobachterinnen und Beobachter, die ihre Protokolle selbst für relativ häufige Arten gewissenhaft ausgefüllt haben. Die detaillierten Beschreibungen, die mitgelieferten Skizzen und Fotos haben die Arbeit der Kommission erheblich erleichtert und liessen so keinen Zweifel an den angenommenen Nachweisen zurück. Ohne die umsichtige Führung des Sekretariats durch Peter Knaus wäre die Arbeit der SAK nicht möglich. Unser herzlicher Dank gilt auch Jérôme Fischer, der Anfang 2011 als SAK-Mitglied zurückgetreten ist. Peter Adriaens, Dick Forsman, Steve N. G. Howell, Lars Svensson und Niklaus Zbinden haben die SAK fachlich unterstützt. Die Mitglieder der SAK haben das Manuskript kritisch begutachtet.

### Angenommene Nachweise 2010 (mit Nachträgen)

#### *Accepted records*

#### *Kategorie A und B*

#### **Zwergschwan *Cygnus columbianus***

(ausserhalb Klingnauer Stausee und Bodensee)

AG – Rottenschwil, 30. Dezember 2010 – 10. März 2011, 2 ad., Foto in *Ornis* 2/11: 26 (C. Koller et al.).

FR/VD – Montbrelloz, Estavayer-le-Lac und Chevroux, 12. Dezember 2010 – 3. März 2011, ad., Foto (P. Rapin et al.).

VD – Les Grangettes, 15.–16. Dezember, 1.KJ, Foto (J.-M. Fivat).

VD/BE – Chablais de Cudrefin und Fanel, 24./27./31. Dezember 2010 – 16. März 2011 und 5. April, 2 ad., 25.–26./28. Dezember, 1 ad., 18. März – 4. April, 3 ad., Foto (J. Mazenauer et al.).

Die Nachweise fanden im Rahmen des Einflugs von Schwänen und Gänsen im Winter 2010/11 in unser Land statt. Dieser Einflug wurde wahrscheinlich durch den kalten und schneereichen Winteranfang ausgelöst und berührte auch die Nachbarländer. Der Zwergschwan überwintert alljährlich in kleiner Zahl am Bodensee. Abseits des Bodensees sind dies jedoch die ersten Feststellungen seit 2003 (H. Leuzinger, W. Geiger, W. Greminger in Preiswerk 2004).

#### **Ringelgans *Branta bernicla* (12/28, 17/24, 1/1)**

BE/VD – Witzwil/Ins, Fanel und Chablais de Cudrefin, 28. Dezember 2010 – 14. Januar 2011, 1.KJ. bzw. 2.KJ mit den Merkmalen der Unterart *Branta b. bernicla*, Foto (F. Schneider et al.).

Bis auf zwei «Hellbäuchige Ringelgänse» *Branta bernicla hrota*, welche im Jahre 1836 erlegt wurden, gehören alle in der Schweiz auf Unterartniveau bestimmten Ringelgänse der Nominatform *Branta b. bernicla* an (Maumary et al. 2007). Ende 2010 wurden zudem auch 23 Weisswangengänse *B. leucopsis* (19. Dezember 2010 bis 14. Februar 2011 bei Pratteln BL) sowie mehrere Trupps von Kanadagänsen *B. canadensis* (u.a. 21 Ind. vom 27. Dezember 2010 bis 5. Januar 2011 bei Untervaz und Zizers GR) festgestellt ([www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch)). Im Gegensatz zur Ringelgans werden diese beiden Arten jedoch der Kategorie D zugerechnet und sind nicht protokollpflichtig (Kanadagans) oder nur bei begründetem Verdacht auf Wildvögel (Weisswangengans), zum Beispiel bei beringten Vögeln. Ansonsten ist es im Einzelfall unmöglich, abzuschätzen, ob es sich um Wildvögel (Kat A), Vögel aus den eingebürgerten Populationen in den Niederlanden, Belgien, Deutschland und England (Kat. C) oder um Gefangenschaftsflüchtlinge (Kat. E) handelt (Schweizer 2007).

#### **Eistaucher *Gavia immer* (+, 101/105, 8/8)**

BE – Kanderdelta/Spiez, 2.–3./16. Januar, 20.–27. Februar und 13.–21. März, 2.KJ, Foto (B. Müller et al.); Weissenau, 25./28. März, 2.KJ, Foto (S. Klossner, M. & M. Hammel, U. Zwahlen-Hammel).

TG – Bodensee zwischen Arbon und Münsterlingen, 2. Januar – 2. Mai, 1–4 Ind., davon 2 Ind. 2.KJ, Foto, Video (P. Mächler et al.).

– Arbon, 19. Dezember 2010 – 3. Januar 2011, ad., Foto (S. Stricker et al.).

VD – St-Prex, 25./29. März und 3. April, Foto (E. Bernardi, Y. Menétrey, S. Bütschi).

– Préverenges, 4. Juni, ad. (B. Sthioul, C. Pochelon).

VD/FR – *Ergänzung*: Neuenburgersee zwischen Yverdon und Forel, vor allem bei Yvonand und Autavaux, 21.–23. November 2009 und 2.–12./26. Dezember – 18. April 2010, 2–3 Ind., davon mind. 1 Ind. 1.KJ bzw. 2.KJ, 8.–17./28.–30. Mai, 1–2 Ind., davon mind. 1 Ind. 2.KJ, Foto (S. Antoniazza et al.); Yvonand, 13. März, 1 ad. und 3 immat., 20. März, 4 immat. (M. Antoniazza, S. Antoniazza, R. Burri).

Wie schon 2008 und 2009 (Schweizer & Thoma 2009, Vallotton et al. 2010) wiederum ein überdurchschnittliches Auftreten. Die Gruppe von 5 verschiedenen Individuen im März 2010 bei Yvonand VD stellt die grösste je in der Schweiz beobachtete Ansammlung von Eistauern dar (Maumary et al. 2007).

**Zwergdommel *Ixobrychus minutus***  
(Dezember bis März)

SG – Vilters, 28. März, ♂, Foto (A. Good). Die erste Märzbeobachtung in der Schweiz. Die bisher früheste Beobachtung gelang am 6. April 1998 an der Pointe-à-la-Bise GE (F. Dunant im Archiv der Schweizerischen Vogelwarte). Zwergdommeln werden in Südeuropa jedoch regelmässig schon ab Mitte März beobachtet (Cramp & Simmons 1977).

**Sichler *Plegadis falcinellus*** (32/55, 16/17, 2/2)

BE/VD – Fanel BE/Chablais de Cudrefin, 18. September, ad., Foto (J. & V. Mazenauer, T. Kawecki, D. Scacchi, M. Probst).

GE – Sionnet, 26. April – 4. Mai, ad., Foto in Nos Oiseaux 57: 121, 2010 (P. Albrecht et al.).

Der Bestand des Sichlers hat in den letzten Jahren in Südfrankreich und Spanien stark zugenommen (Kayser et al. 2009, de Seynes & les coordinateurs-espèce 2011).

**Rosaflamingo *Phoenicopterus roseus***  
(2/64, 6/18, 1/1)

VD – Préverenges, 8.–10. September, ad., farbberingte BDFB, Foto in Nos Oiseaux

57: 281, 2010 und in Ornis 6/10: 26 (L. Daucourt, L. Maumary et al.).

Dieses farbberingte Ind. schlüpfte 1991 in der Camargue und brütet dort seit 1998. Auf seinen Wanderungen hat es aber auch Spanien, Sardinien und Tunesien besucht (Ringfundzentrale). Die letzte Beobachtung eines Rosaflamingos in der Schweiz stammt aus dem Jahr 2003 (J.-L. Zimmermann, F. Turrian et al. in Preiswerk 2004), abgesehen von mehreren Meldungen von wahrscheinlichen Gefangenschaftsflüchtlingsen 2007 (Vallotton et al. 2008). Alle sieben Nachweise von wahrscheinlichen Wildvögeln seit 1992 erfolgten zwischen dem 29. August und dem 30. Oktober (Maumary et al. 2007).

**Gleitaar *Elanus caeruleus*** (1/1, 6/6, 2/2)

GE – Laconnex, 30.–31. März, Foto (G. Schaub).

LU/SG – Wauwilermoos, 2. August, mind. 2.KJ, Foto (D. Muff et al.); Kaltbrunner Riet, 4. August, mind. 2.KJ, Foto (S. Röllin).

Wie im Jahr 2009 (Vallotton et al. 2010) gelangen wiederum zwei Nachweise dieser in Frankreich im Zunehmen begriffenen Art (de Seynes & les coordinateurs-espèce 2011). Fünf der mittlerweile 9 Nachweise erfolgten zwischen dem 15. Juli und dem 4. August. Weitere zwei stammen von Ende März und Anfang April.

**Seeadler *Haliaeetus albicilla*** (+, 28/28, 4/4)

BE – *Nachtrag*: Fanel, 9. Oktober 2009, immat., Foto (M. Spiess, C. Guggenbühl, D. Greenlee, D. Morison).

LU – Sempach, 13. November, immat., Foto (B. Volet).

NE/VD – Neuenburg, 14. November, immat., Foto (J. & V. Mazenauer, T. Kolly); Ependes, 14. November, immat., Foto (L. Longchamp, J.-P. Cosandier).

SZ – *Ergänzung*: Inseln Ufenau und Lützelau, 12.–23. Februar 2003, immat., Foto (A. Täschler et al.).

TG – Ermatinger Becken, 20.–21. Februar, 2.KJ, Foto (F. Sigg et al.).

VD – Chablais de Cudrefin, 4.–5. Juli, immat. (M. Schweizer, C. Sinz, M. Thoma).

Mit vier Beobachtungen wurde der Seeadler 2010 überdurchschnittlich häufig festgestellt (Mittel 1992–2010: 1,7 Nachweise pro Jahr). Bemerkenswert ist auch die erste Sommerbeobachtung dieser Art in der Schweiz. Der Seeadler übersommt seit 2010 knapp 200 km nördlich von Basel in Nordostfrankreich (Ducquet 2010a). Auch Balzverhalten wurde beobachtet, jedoch noch keine Brut (www.ornithomedia.com).

#### Gänsegeier *Gyps fulvus* (Oktober bis März)

- BE – Häftli, 10. März (A. Blösch).  
 – Uebeschi, 15.–18. März, ad., Foto (www.ornitho.ch).  
 – Wild Andrist/Reichenbach im Kanderthal, 9. Oktober, Foto (B. Abgottspen).  
 SG – Kaltbrunn, 8. März, ad., Foto (www.ornitho.ch).  
 – Pizol/Pfäfers, 8. Oktober, 2.KJ, Foto (T. Fey).  
 VD – Corsier-sur-Vevey, 14. März, 1 ad. und 1 Ind. 2.KJ., Foto (C. Perret-Gentil, V. Badan).  
 – *Ergänzung*: Col de l'Aiguillon/Baulmes, 18. Mai 2007, Foto (B. Herren); Ste-Croix, 18. Mai 2007, Foto (J. & V. Mazenauer, G. Marcacci).

#### Schlangenadler *Circaetus gallicus*

(November bis Februar, ganzjährig ausserhalb Wallis)

- BE – Gampelen, 18. April, mind. 3.KJ, Foto (A. Gygax, A. Kempel).  
 – Diemtigen, 11. September, 2 Ind. mind. 2.KJ, Foto (A. Zurbrügg, M. Teuscher).  
 FR – Les Sciernes d'Albeuve/Haut-Intyamon, 5. Juli, 2.KJ, Foto (P. & E. Beaud).  
 GE – Verbois, 4. August (Y. Schmidt, C. Ruchet, B. P. Tschopp).  
 GR – San Bernardino/Mesocco, 22. Juli (A. & S. Lubini).  
 – Andeer, 10. August (R. Kunz).  
 SZ – Arth, 11. Mai, geschwächt gefunden, geht ein, Beleg in der Sammlung S. Diethelm, Siebten SZ (F. Müller, S. Diethelm).  
 TI – Bolle di Magadino, 16. April, 2 Ind., Foto (M. Thoma, J. von Burg, N. Alle-

mann, E. Bader); Bellinzona, 16. April, 2 Ind. (G. Marcolli).

- Cavigliano, 19. April, 1 Ind. 2.KJ und 1 Ind., Foto (J. Egger).  
 – Monte Generoso, 19. April (G. Mangili).  
 – Carona, 25. April, Foto (www.ornitho.ch).  
 – Sonvico, 29. Mai, 2–3 Ind., davon 1 ad. und 1 Ind. 2.KJ (P. Rüegg).  
 UR – Schattdorf, 7. August (T. Weber).  
 VD – Le Chenit, 25. April (C. Guex).  
 – Ormont-Dessous, 26. Juni, mind. 2.KJ, Foto (M. Peterz).  
 ZH – Neeracherried, 29. August, Foto (D. Hercigonja, P. Koch).

Nachdem schon 2005, 2006, 2008 und 2009 jeweils mehr als 10 Individuen beobachtet wurden (Piot et al. 2006, Schweizer 2007, Schweizer & Thoma 2009, Vallotton et al. 2010), stellen die 16 Nachweise von 20 Individuen wiederum einen neuen Rekord dar. Hinzu kommen regelmässige Beobachtungen zwischen dem 18. April und dem 22. September aus dem Kanton Wallis, wo die Art nur von November bis Februar protokollpflichtig ist. Die Beobachtungen ausserhalb des Wallis haben einen Schwerpunkt in Tessin, es gelingen aber mittlerweile Nachweise in beinahe allen Regionen der Schweiz.

#### Steppenweihe *Circus macrourus*

(13/13, 22/22, 1/1)

- GR – Malans, 15. April, ♂ ad. (V. Oswald).  
 Seit 2001 wird die Steppenweihe alljährlich in der Schweiz festgestellt.

#### Adlerbussard *Buteo rufinus* (10/10, 8/8, 1/1)

- VS – Täschalp/Täsch, mind. 5.–18. Juli, 2.KJ, Foto, Video (V. Imboden et al.).  
 Wie in allen bisherigen Fällen handelte es sich auch bei diesem 19. Nachweis um einen einzelnen Vogel. Erstmals hielt sich jedoch ein Adlerbussard während mindestens 14 Tagen stationär auf der Täschalp (2200 m ü.M.) auf, wo er unter anderem Murmeltiere *Marmota marmota* jagte (Imboden 2011). Bisher konnten Adlerbussarde jeweils nur an einem einzigen Tag bei uns nachgewiesen werden. Es handelt sich zu-

dem um die erste Feststellung eines Adlerbussards seit 2006 sowie um die erste Sommerbeobachtung. Die bisherigen Nachweise erfolgten alle zwischen dem 1. April und 15. Juni sowie zwischen dem 20. August und 10. Oktober (Maumary et al. 2007).

**Raufussbussard *Buteo lagopus* (+, 32/32, 12/13)**

- AG – Mülligen, 16. Januar, Foto (www.ornitho.ch).  
 – Rottenschwil, 10.–27. Februar, 1 Ind. 2.KJ, Foto (P. Roth et al.), 21. Februar, 1 Ind. 2.KJ und 1 ♀ ad. (N. Orgland, A. Christen, U. Loritz).
- BE – Utzenstorf, 26.–28. November und 2. Dezember, 1.KJ, Foto (B. Herren, A. Storensten, L. Maumary).  
 – Kallnach, 31. Dezember 2010 – 5. Januar 2011, 1.KJ bzw. 2.KJ, Foto (A. Meyer et al.).  
 – Ins, 31. Dezember (C. Jaberg).
- TG – Triboltingen, 5. Dezember (C. Beerli).
- VD – Valeyres-sous-Rances, 6. März, ♀ 3.KJ, Foto (F. Schneider, J. Jeanmonod).
- VD/FR – Broyeebene VD/FR in der Umgebung von Grandcour, 27. Dezember 2010 – 21. März und 3. April 2011, 1–2 Ind. 1.KJ bzw. 2.KJ, Fang eines Ind. am 28. Dezember, Foto in Nos Oiseaux 58: 30, 2011 und in Ornis 2/11: 26 (F. Banderet et al.).
- VS – Arbaz, 31. Dezember, Foto (F. Lehmanns).  
 – St-Gingolph, 31. Dezember (F. Estoppey, F. Estoppey-Giovani).
- VS/VD – Vouvy, 27. Dezember 2010 – 6. Januar 2011, ♂ 1.KJ bzw. 2.KJ, Fang, Foto in Nos Oiseaux 58: 30, 2011, am 13. März in Yvorne durch Kollision mit Auto umgekommen, Beleg nicht aufbewahrt (G. Gilliéron et al.).

Vorboten des zweitstärksten je verzeichneten Einfluges in die Schweiz, der hauptsächlich ab Januar 2011 stattfand und auch in den Nachbarländern festgestellt wurde (www.ornitho.fr). Mit grosser Wahrscheinlichkeit wurde er durch den schneereichen und kalten Winteranfang in Nordeuropa ausgelöst. Ein noch weit stärkeres Auftreten gab es im Rekordwinter 1986/87, als



**Abb. 1.** Schreiadler *Aquila pomarina* 1.KJ. Wasserscheide/Gurnigel BE, 6. Oktober 2010. B. Rüeegger. – Lesser Spotted Eagle *Aquila pomarina* 1st cy. Wasserscheide/Gurnigel (canton of Berne), 6 October 2010.

etwa 162 Ind. an 93 verschiedenen Orten gemeldet wurden (Schmid 1988, Maumary et al. 2007).

**Schreiadler *Aquila pomarina* (3/3, 3/3, 2/2)**

- BE – Wasserscheide/Gurnigel, 6. Oktober, 1.KJ, Foto, Abb. 1 (B. Rüeegger, E. Weiss, A. Blösch).
- NE/SO – Chézard, 8. Mai (J. Mazenauer); Solothurn, 8. Mai (L. Lombardo).
- Nach nur drei Beobachtungen im 20. Jahrhundert nun bereits fünf Nachweise seit 2000. Der Schreiadler brütete von 2004 bis 2010 im grenznahen Frankreich im Département Doubs (de Seynes & les coordinateurs-espèce 2011).

**Schell- oder Schreiadler *Aquila clanga* oder *A. pomarina* (8/8, 7/7, 1/1)**

BE – Gals, 10. November (C. Jaberg). Das Beobachtungsdatum spricht eher für einen Schelladler. Die Bestimmung der beiden Arten ist jedoch äusserst schwierig und wird zusätzlich dadurch erschwert, dass Hybriden bekannt sind (Väli et al. 2010). Ein kürzlich erschiener Artikel (Lontkowski & Maciorowski 2010) erklärt diese Problematik und geht auch auf die



**Abb. 2.** Zwergadler *Aquila pennata* 1.KJ dunkle Morphe. Es handelt sich um ein vergleichsweise helles Individuum der dunklen Morphe (früher auch als «intermediäre» Morphe bezeichnet, Forsman 1999). Trient VS, 19. September 2010. A. Barras. – *Booted Eagle Aquila pennata 1st cy dark morph. Trient (Valais), 19 September 2010.*

Bestimmung von Hybriden ein, die nur unter Idealbedingungen im Feld, in der Hand oder auf sehr guten Fotos möglich ist.

**Zwergadler *Aquila pennata*** (11/11, 23/23, 8/8)

- AG – Flachsee Unterlunkhofen, 16. Mai, helle Morphe (C. Koller, A. Huber, P. Zeller).  
 GE – Bardonnex, 5. April, helle Morphe (M. Bally).  
 JU – St-Ursanne, 15. Mai, helle Morphe, Foto (J.-L. Comte).  
 NE – Mont-Sagne/La Chau-de-Fonds, 17. September, dunkle Morphe (V. Martin).  
 – Neuenburg, 20. Oktober, helle Morphe (T. van Noort).  
 VD – Corseaux, 23. Mai, helle Morphe (M. Peterz).  
 VS – Trient, 19. September, 1.KJ dunkle Morphe, Foto, Abb. 2 (A. Barras).  
 ZH – Horgen, 20. Mai, helle Morphe (P. Zeller).

Eine neue Rekordzahl und wiederum zwei Feststellungen der dunklen Morphe, welche 2002 erstmals sicher nachgewiesen wurde (P. Lustenberger in Preiswerk 2004). Die Zunahme

der Beobachtungen der Art dürfte auf eine verbesserte Kenntnis der Bestimmungsmerkmale, sowie auf eine Zunahme der Beobachtungstätigkeit zurückzuführen sein. Bei der sogenannten «intermediären» Morphe (z.B. Ind. von Trient VS) handelt es sich um vergleichsweise helle Individuen der dunklen Morphe (Forsman 1999).

**Habichtsadler *Aquila fasciata*** (0, 0, 2/2)

NE – Chézard, 24. Mai, ad., Foto, Abb. 3 (J. Mazenauer, G. Marcacci).

SO – Olten und Dulliken, 2. Dezember, ad., Foto (D. Hagist et al.).

Erst- und Zweitnachweis dieser Art für die Schweiz. Der Habichtsadler hat ein grosses Verbreitungsgebiet von Nordwestafrika über Südeuropa bis nach Südostasien (del Hoyo et al. 1994). Der europäische Bestand beträgt jedoch nur etwa 1000 Paare. Sie brüten grösstenteils auf der iberischen Halbinsel (BirdLife International 2004). Der kleine französische Bestand umfasste 2009 29 Brutpaare und hat dank der Umsetzung eines nationalen Aktionsplanes seit 2004 leicht zugenommen (Lecacheur 2009). Das nächste Brutvorkommen liegt in Südfrankreich in der Schlucht der Ardèche (Scher 2010). Habichtsadler sind im gesamten Verbreitungsgebiet vorwiegend Standvögel, doch streifen vor allem Jungvögel umher und können auch nördlich der Brutgebiete beobachtet werden (Glutz von Blotzheim et al. 1989). Zwar ist die Anzahl der Nachweise aus Mitteleuropa klein, doch wurde der Habichtsadler schon mehrfach in angrenzenden Ländern beobachtet, so auch in Österreich im unmittelbaren Grenzgebiet (Ranner et al. 1995). Nachweise in Mitteleuropa (die nördlichsten stammen aus Dänemark) haben in den letzten Jahren zugenommen (Hubatsch 2008), wohl aufgrund einer verstärkten Beobachtungsaktivität. Auch aus der Schweiz gab es in den letzten Jahren wiederholt Meldungen, die Beobachtungsumstände liessen jedoch jeweils keine ausreichende Dokumentation zu. Die jetzt erfolgten Nachweise waren also nicht ganz unerwartet, aber sie sind insofern bemerkenswert, als es sich beide Male um adulte Vögel handelte. Der Nachweis von Olten ist zudem der einzige Winternachweis die-



**Abb. 3.** Habichtsadler *Aquila fasciata* ad. Chézard NE, 24. Mai 2010. G. Marcacci. – *Bonelli's Eagle Aquila fasciata* ad. Chézard (canton of Neuchâtel), 24 May 2010.

ser Art in Mitteleuropa. Erwähnt sei hier auch, dass am Folgetag (3. Dezember 2010) in Therwil BL ein Vogel beobachtet wurde, bei dem es sich möglicherweise um einen Habichtsadler handelte.

**Rötelfalke *Falco naumanni*** (3/4, 7/8, 1/2)

TI – Giubiasco und Sant'Antonino, 8. Mai, 2 ♀, 12. Mai, 1 ♀, Foto (C. Scandolara, G. Sgarbi, B. Sommerhalder, M. Thoma).

Seit 2004 hat der Rötelfalke nur in zwei Jahren gefehlt. Die Nachweise konzentrieren sich auf die Kantone Tessin und Wallis sowie zeitlich auf den Monat Mai. Nach einem dramatischen Bestandsrückgang in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nehmen die Populationen in Südwesteuropa dank spezifischer Schutzmassnahmen gegenwärtig wieder zu (Iñigo & Barov 2010). In Südfrankreich stieg der Bestand von einem Minimum von drei Paaren 1983 auf 279 Paare im Jahr 2010 (Pilard et al. 2011).

**Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva***

(November bis Februar und rufende Ind. ohne Sichtbeobachtung ganzjährig)

TI – *Nachtrag*: Bolle di Magadino, 29. März 2008, 2 Ind. rufend, 30. März,

12./15./26.–28. April und 5. Mai, 1 Ind. rufend, Tonbeleg ([www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch)).

**Graubruststrandläufer *Calidris melanotos***

(14/14, 21/21, 1/1)

AG – Flachsee Unterlunkhofen, 2. Oktober, 1.KJ, Foto (D. Kleiner, J. Trösch).

**Sumpfläufer *Limicola falcinellus*** (17/19, 8/8, 1/2)

SG – Schmerikon, 16.–17. Mai, 2 ad., 18.–22. Mai, 1 ad., Foto (D. Hercigonja et al.).

Der erste Nachweis des Sumpfläufers seit 2004 (T. Stahel & S. Zimmerli in Schweizer 2005). 1992–2010 wurden im Durchschnitt knapp 0,5 Beobachtungen pro Jahr registriert.

**Doppelschnepfe *Gallinago media***

(>18/>18, 17/16, 1/1)

FR – Portalban, 21. April (M. Zimmerli). Während sich früher Herbst- und Frühjahrsnachweise ungefähr die Waage hielten (Maumary et al. 2007), wurde die Doppelschnepfe seit 2000 12-mal im Frühjahr und nur 2-mal im Herbst festgestellt.

**Rotschenkel *Tringa totanus*** (Dezember bis Februar)

BE/VD – Fanel BE/Chablais de Cudrefin, 27. Februar, 8 Ind., Foto (N. Auchli et al.).

SG – Steinach, 28. Februar, ad., Foto (E. Weiss).

VD – Yverdon, 17. Februar, ad., Foto (J.-C. Muriset).

Zwischen 1992 und 2009 gab es nur gerade zwei Nachweise des Rotschenkels in der protokollpflichtigen Periode (J. Chalverat, J.-P. Jolidon in Maumary & Gysel 1998, P. Teichert in Schweizer 2005). Die frühe Beobachtung eines Trupps von 8 Individuen ist besonders bemerkenswert.

**Bruchwasserläufer *Tringa glareola***

(November bis 15. März)

VD – Grandcour, 8.–12. Dezember, Foto,

Video (J. Jeanmonod, P. Rapin, M. Zimmerli, C. Sinz).

Bei diesem gut dokumentierten Vogel handelt es sich um die späteste Beobachtung und zugleich den ersten Winternachweis aus der Schweiz (Maumary et al. 2007). Der Bruchwasserläufer kann leicht mit dem Waldwasserläufer *T. ochropus* verwechselt werden.

**Odinshühnchen *Phalaropus lobatus***  
(64/71, 37/39, 2/2)

AG – Klingnauer Stausee, 31. August – 4. September, 1.KJ, Foto (www.ornitho.ch).

LU – Buttisholz, 15.–16. August, 1.KJ, Foto (A. Häller et al.).

Ein durchschnittliches Jahr mit zwei Beobachtungen während der Hauptdurchzugszeit. Seit 1996 fehlte das Odinshühnchen nur 2008 und 2009.

**Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius***  
(52/55, 28/30, 7/7)

BE – Weissenau, 23.–30. Oktober, 1.KJ, Foto (M. Hammel et al.).

FR – Auboranges, 8. November, 1.KJ, verletzt gefunden (C. Cornut), Beleg beim Cercle ornithologique de Lausanne (L. Maumary).

SG – Rheinspitz/Thal, 13. November, 1.KJ, Foto (D. Bruderer).

VD – Genfersee vor St-Sulpice, 12. Juni, ad. (C. Pochelon).

– Chablais de Cudrefin, 14.–15. November, 1.KJ, Foto (M. Schäfer et al.).

– Les Grangettes, 9. Dezember (D. Riederer).

ZH – Maur, 19./21. Oktober, 1.KJ, Foto (P. Franke, H. Leimser, K. Wili, N. Orgland).

Weit überdurchschnittliches Auftreten des Thorshühnchens in der Schweiz (Mittelwert 1992–2009: 1,6 Beobachtungen pro Jahr). Die Junibeobachtung ist erst der vierte Nachweis eines Individuums auf dem Frühjahrszug.

**Unbestimmter Wasserretreter *Phalaropus* sp.**  
(+, 3/3, 2/2)

SZ – Gersau, 14. März (S. Betschart).

VD – Avenches, 12. Oktober (M. Baldeck).

**Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus***  
(45/50, 38/47, 3/3)

LU – Sempachersee, vor allem bei Oberkirch, 10. November – 12. Dezember, 1.KJ, Foto (T. Hofer et al.).

TG – Kesswil, 14. November, 1.KJ, Foto (S. Trösch, B. Girsberger).

VD – Yverdon, 18. Oktober, ad. helle Morphe (J. Erard).

**Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus***  
(58/69, 65/72, 10/11)

BE – Kanderdelta/Spiez und Merligen, 24. Juli, 2.KJ oder 3.KJ helle Morphe, Foto (M. Wettstein, M. Hammel).

LU – Sempach, 16.–18. August, 3.KJ helle Morphe, Foto (B. Volet et al.).

NE/BE/FR – Neuenburg, 31. August und 1. September, mind. 4.KJ helle Morphe (C. Jaberg, T. Kolly); Fanel, 31. August und 2. September, mind. 4.KJ helle Morphe, Foto (C. Haag, A. Sutter, U. Kägi, M. & F. Suter); Hauterive, 2. September, mind. 4.KJ helle Morphe (M. Zimmerli); Boudry, 4. September, mind. 4.KJ helle Morphe, Foto (C. Vernet); Forel, 10. September, mind. 4.KJ helle Morphe, Foto (P. Rapin).

TG – Romanshorn, 18. September, 1.KJ, Foto (S. Stricker, D. Riederer, J. & K. Hochuli, M. Hochreutener).

VD – Genfersee zwischen Rolle und Anthysur-Léman F, 20./28. August, 1.KJ dunkle Morphe, Foto (J. Duplain, G. Schaub).

– Genfersee zwischen Buchillon und Thonon F, 5. September, 1.KJ, Foto (L. Maumary et al.) • 19. September, 1 Ind. mind. 3.KJ helle Morphe und 1 Ind. 1.KJ, Foto in Nos Oiseaux 57: 282, 2010 (L. Maumary, L. Daucourt,

C. Haag, F. Müller, M. Rogg) • 26. September, mind. 3.KJ helle Morphe, Foto (L. Maumary, M. Bally, J. & V. Mazenauer).

VD – Genfersee vor Préverenges und St-Prex, 13.–14. November, 1.KJ dunkle Morphe, Foto (F. Lehmans et al.).

ZH – Uster, 24. Juli, ad. helle Morphe, Foto (D. Marques).

Alle drei kleineren Raubmöwenarten traten im Berichtsjahr in überdurchschnittlicher Anzahl auf.

**Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus***  
(57/64, 53/64, 4/4)

VD – Genfersee zwischen Rolle und Anthysur-Léman F, 20./28. August, 1.KJ, Foto (J. Duplain, G. Schaub).

– Genfersee zwischen Allaman und Thonon F, 3. September, 1.KJ, Foto (Y. Menétrey, I. Henry).

– Préverenges, 8.–9. September, 1.KJ, Foto (L. Maumary, Y. Menétrey, J. Mazenauer, E. Weiss).

– Genfersee zwischen Buchillon und Thonon F, 26. September, 1.KJ, Foto in Nos Oiseaux 57: 282, 2010 (L. Maumary, M. Bally, J. & V. Mazenauer).

**Unbestimmte Raubmöwe *Stercorarius* sp.**

SG – Rheinspitz/Thal, 22. Juni, 2 Ind. 2.KJ (D. Bruderer).

VD – Grandson, 11. September, mind. 3.KJ helle Morphe (M. Henking, J. & A.-M. Trösch).

**Korallenmöwe *Larus audouinii*** (2/2, 3/3, 2/2)

GR – Untervaz, 7. Mai, ad., Foto (L. Galliard).

VS – Grône, 10. Mai, ad., Foto, Abb. 4 (M. Perraudin).

Der 6. und 7. Nachweis für die Schweiz. Diese beiden Beobachtungen sind ungewöhnlich, da alle bisher nachgewiesenen Korallenmöwen an grösseren Seen und meist in der Westschweiz festgestellt wurden (Maumary et al. 2007). Beide Feststellungen betreffen möglicherweise dasselbe Individuum. Während die Korallen-



**Abb. 4.** Korallenmöwe *Larus audouinii* ad. Grône VS, 10. Mai 2010. M. Perraudin. – *Audouin's Gull *Larus audouinii* ad. Grône (Valais), 10 May 2010.*

möwe früher nördlich des Mittelmeers extrem selten war, hat die Anzahl der Nachweise in Nord- und Mitteleuropa seit 2000 deutlich zugenommen, wahrscheinlich infolge des starken Bestandsanstiegs in Südeuropa (BirdLife International 2004). Der bisher letzte Nachweis aus der Schweiz datiert vom 7. Mai 2007 (H. Schmid in Vallotton et al. 2008).

**Steppenmöwe *Larus cachinnans*** (Mai bis August)

VD – Chablais de Cudrefin, 15. Juni, 2.KJ, Foto (J. Mazenauer).

**Mantelmöwe *Larus marinus*** (ausserhalb Bodensee)

BL – Birsfelden, 20. Oktober, mind. 3.KJ (G. Preiswerk).

FR/VD/BE/NE – Neuenburgersee, vor allem bei Portalban und im Chablais de Cudrefin, 21. August – 28. Oktober, ad., Foto (B. & J. Guibert et al.); Hagneckdelta, 30. Oktober, ad. (M. Schweizer).

NE – Gorgier, 7. Dezember, 1.KJ, Foto (H. Joly).

SG – Benken, 2. Mai, 3.KJ (H. Geisser).

SG/SZ – Rapperswil und Hurden, 18. Dezember 2010 – 7. Januar, 16. Januar – 15. Februar und 26. Februar – 12. April 2011, 3.KJ bzw. 4.KJ, Foto (E. Christen et al.).

SO – Grenchen, 31. Oktober und 14./17.–18./21. November, mind. 3.KJ, Foto; Büren an der Aare, 6. November, mind. 3.KJ; Selzach, 28. November und 2. Dezember, mind. 3.KJ (W. Christen, A. Kunz, S. Schilli).

SZ – Hurden, 30. Januar – 17. Februar und 6.–19./30. März und 18. April, 3.KJ, Foto (S. Stricker et al.) • 12./15. Februar, ad. (T. Stahel, C. Suter, H.-U. Dössegger).

Überdurchschnittliches Auftreten, wobei unklar ist, um wie viele Individuen es sich handelte. Möglicherweise betreffen die meisten Nachweise aus den Kantonen BL, SG, SO und SZ dasselbe Ind. im 3. KJ, welches nun zwei Winter am Zürichsee verbrachte. Zudem wurden in der Umgebung des Neuenburgersees das altbekannte, adulte Ind. sowie ein neues, juveniles Ind. festgestellt, und ein adulter Vogel hielt sich für kurze Zeit am Zürichsee auf.

**Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo***  
(16. Oktober bis 15. März)

ZG – Cham, 22.–23. Oktober, 1.KJ, Foto (B. Walser).

Ein später Nachweis. Um diese Jahreszeit ist die Küstenseeschwalbe *S. paradisaea* beinahe ebenso häufig bei uns anzutreffen wie die Flusseeeschwalbe (Maumay et al. 2007).

**Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea***  
(15/16, 55/59, 3/3)

TG – Luxburger Bucht, 29. September, 1.KJ (D. Bruderer).

VD – Préverenges und Morges, 30. April – 2. Mai, ad., Foto (F. Lehmann et al.).  
– Chablais de Cudrefin, 12.–15. Mai, ad., Foto (J. Mazenauer et al.).

Typisches Auftreten von zwei adulten Vögeln im Mai sowie von einem juvenilen Ind. im Herbst.

**Weissbartseeeschwalbe *Chlidonias hybrida***  
(August bis März)

ZH – Schwerzenbach, 15. August, ad. (P. J. Brändli).

Nach den sieben Nachweisen im Jahr 2009 (Vallotton et al. 2010) wieder ein Auftreten im üblichen Rahmen (Mittelwert 1992–2010: 1,3 Nachweise pro Jahr in der protokollpflichtigen Periode).

**Weissflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus***  
(August bis März)

AG – Klingnauer Stausee, 14. August, ad. (A. Sutter) • Klingnauer Stausee, 18. August, 1.KJ (T. Epple).

BE – Hagneckdelta, 29. August, ad. (M. Schweizer).

GE – Genf, 18.–20. August, 1.KJ, Foto (J.-L. Carlo, A. Pochelon, B. Guibert, N. Ganichot, C. Guex).

LU – Sempach, 4. September, 1.KJ (R. Hardegger).

TG – Luxburger Bucht, 29. September, 1.KJ (D. Bruderer).

VD – Yverdon, 8.–19. August, 1.KJ, Foto (J.-C. Muriset et al.) • 7. September, 1.KJ (J.-C. Muriset, C. Haag).

Wie schon im Vorjahr (Vallotton et al. 2010) ein weit überdurchschnittliches Auftreten (Mittelwert 1992–2010: 2,3 Nachweise pro Jahr in der protokollpflichtigen Periode). Die Weissflügelseeschwalbe wurde 1992–2010 auf dem Herbstzug knapp doppelt so häufig festgestellt wie die Weissbartseeeschwalbe. Allerdings unterliegen die Zahlen bei beiden Arten starken jährlichen Schwankungen. So fehlten beide Arten 1992–2010 in drei Jahren gänzlich.

**Häherkuckuck *Clamator glandarius* (7/7, 2/2, 1/1)**

VD – Ecublens, 1. März (V. Chabloz).

Der 10. und bisher früheste Nachweis für die Schweiz. Am 27./28. Februar 2010 zog ein starker Föhnsturm verursacht durch das Orkantief «Xynthia» über unser Land. Das beobachtete Ind. dürfte von diesem Sturm verfrachtet worden sein. Der Frühjahrszug der Art in Südeuropa beginnt im Februar (Glutz von Blotzheim & Bauer 1994). Dies ist erst der dritte Nachweis seit 1992. Die Bestandeszunahme in Südeuropa (Dubois et al. 2008) hat sich somit noch nicht positiv auf die Anzahl Feststellungen in der Schweiz ausgewirkt.

**Zwergohreule *Otus scops*** (November bis 15. März, ganzjährig in der Nordostschweiz in den Kantonen AI, AR, SG, SH, TG)

TI – Maggiadelta, 13./23. März, 2 Ind. rufend, 18. März, mind. 1 Ind. rufend (P., A. & F. Teichert, M. Fischer).

Die früheste Feststellung der Zwergohreule in der Schweiz. Der bisherige Rekord wurde von einem rufenden Individuum am 17. März 2007 bei Vernayaz VS gehalten (J. Vielle in Vallotton et al. 2008).

**Fahlsegler *Apus pallidus*** (Dezember bis Februar, ganzjährig ausserhalb von Locarno TI)

GR – Avers, 13. Mai, Foto (E. Dettli).  
– Tschamut/Tujetsch, 14. Mai (G. Segelbacher).

7. und 8. Nachweis ausserhalb des Tessins. Die beiden Beobachtungsorte liegen über 50 km voneinander entfernt. Deshalb wurden die Beobachtungen als zwei separate Nachweise angenommen.

**Blauracke *Coracias garrulus*** (+, 27/29, 2/2)

GE – Bellevue, 14./17. August, 1.KJ, Foto (B. Boschung, T. Hofmann).

SG – Kaltbrunner Riet, 29. Mai (A. Täschler). Seit 2002, als die allgemeine Protokollpflicht für diese Art eingeführt wurde, fehlte die Blauracke nur im Jahre 2004. Die Anzahl Beobach-

tungen ist jedoch klein mit im Durchschnitt 1,5 Nachweisen pro Jahr (1992–2010).

**Grauspecht *Picus canus***

GR – Poschiavo, 11. August, ♀ (N. Martinez). Die erste Feststellung für das Puschlav.

**Weissrückenspecht *Dendrocopos leucotos*** (ausserhalb Prätigau GR und Rheintal GR/SG)

GL – Kanton Glarus, 4./25. Mai und 18. Juli, ♂, Foto (R. Meier) • 12. Mai, ♂ (R. Meier).

3. und 4. Nachweis für den Kanton Glarus.

**Kalanderlerche *Melanocorypha calandra*** (5/5, 23/28, 2/2)

SG – Kaltbrunn, 1. Mai (H. Geisser).  
VS – Leuk, 24. April (M. Wettstein, M. Hammel, A. Jacot).

Mit zwei Nachweisen um die Monatswende von April/Mai lag das Jahr 2010 im üblichen Rahmen.

**Kurzzehenlerche *Calandrella brachydactyla*** (August bis März, ganzjährig in der Nordostschweiz in den Kantonen AI, AR, SG, SH, TG)

SG – Schmerikon, 22.–23. Mai, Foto (K. Robin et al.).

**Abb. 5.** Haubenlerche *Galerida cristata*. Bündner Herrschaft GR, 11. April 2010. R. Kunz. – *Crested Lark Galerida cristata*. Bündner Herrschaft (Grisons), 11 April 2010.



**Haubenerleche *Galerida cristata*** (+, 3/3, 2/2)

GR – Bündner Herrschaft, 11.–29. April und 9./17. Mai, singend, Foto, Abb. 5, Tonbeleg (R. Kunz et al.).

GR – Bonaduz, 26.–30. Dezember, Foto (K. & R. Reber, E. Mühlethaler, M. Lutz Mühlethaler, E. Lüscher).

Seit den letzten Nachweisen 1989 in der Region Basel (Maumary et al. 2007) wurde die Art in der Schweiz nur noch 5-mal beobachtet. Die beiden Feststellungen aus dem Bündner Rheintal sind die ersten Nachweise seit 1999, als die Art bei Lupfig AG beobachtet wurde (M. Gasser in Maumary et al. 2000). Vier der fünf Feststellungen seit 1989 stammen vom Herbstdurchzug, eine weitere betrifft einen überwinternden Vogel. Erstmals gelang in der Bündner Herrschaft der Nachweis eines singenden Vogels. Er konnte über einen Monat lang beobachtet werden.

**Rötelschwalbe *Cecropis daurica***

(November bis März, ganzjährig ausserhalb Wallis)

GE – Collonge-Bellerive, 13. April (C. Guex).  
– Meyrin, 5. Mai, Foto (A. Pochelon, A. Testot-Ferry).  
– Sionnet, 13. Mai, Foto (C. Charvet et al.).

LU – Ostergau/Willisau, 13. Mai, 2 Ind. (P. Kunz).

SG – Jona, 16. Mai, 2 Ind., 17. Mai, 1 Ind., Foto (A. Täschler et al.).  
– Benken, 17. Mai (K. Felix).

VD – Onnens, 30. Mai (J. Laesser, F. Clémenson, P.-A. Ravussin).

Nachdem bereits im Vorjahr ein bemerkenswerter Einflug mit 8 Ind. in sieben Fällen festgestellt wurde (Vallotton et al. 2010), erfolgte 2010 erneut ein Einflug. Da ab 2010 nur noch Fälle ausserhalb des Wallis gemeldet werden müssen, sind die acht Fälle umso bemerkenswerter. Aus dem Wallis wurden 2010 zusätzlich sechs Beobachtungen gemeldet (Archiv der Schweizerischen Vogelwarte). In der Schweiz gab es bis 2003 nur 32 Nachweise (Maumary et al. 2007). Die starke Zunahme der Feststellungen begründet sich wohl durch die nordwärts gerichtete Arealausweitung (Glutz von Blotz-

heim & Bauer 1985, Dubois et al. 2008) sowie durch die Zunahme der Beobachtungstätigkeit, mit teilweise gezielter Nachsuche in grösseren Schwalbentrupps.

**Spornpieper *Anthus richardi*** (4/4, 8/8, 1/1)

BE – Thuner Allmend, 26. September, 1.KJ, Foto (J. Fischer et al.).

Nach 2006 und 2009 bereits der dritte Nachweis von der Thuner Allmend (M. Wettstein et al. in Schweizer 2007, M. Wettstein et al. in Vallotton et al. 2010).

**Brachpieper *Anthus campestris***

(16. Oktober bis März)

VS – Sion, 30. März, Foto (A. Barras).

**Schafstelze *Motacilla flava*** (Dezember bis Februar)

AG – Klingnauer Stausee, 4. Februar (P. Stohler).

VD – Préverenges, 22. April, Foto, ♂ mit den Merkmalen von Vögeln aus der Überschneidungszone zwischen *Motacilla flava flava* und *M. f. feldegg* (Form «*xanthophrys*») (H. Duperrex, G. Porchet, L. Maumary).

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg* (+, 49/55, 20/21)

AG – Klingnauer Stausee, 2.–3./6.–7. Mai, ♂, Foto (M. Meier et al.).

BE – Gampelen, 8. Mai, ♂ (J. Erard).

– Ins, 13. Mai, 2 ♂, 14. Mai, 1 ♂, Foto (J. & V. Mazenauer, G. Marcacci, A. Pochelon, B. Guibert).

GE – Bernex, 26.–27. April, ♂, Foto (M. Rogg, Y. Schmidt).

– Sionnet, 30. April, 2.–3. Mai und 4. Juni, 1 ♂, 1. Mai, 2 ♂, Foto (M. Bally et al.); ein ♂ zeigt die Merkmale der Form «*melanogrisea*».

GR – Domat/Ems, 24. April, ♂ (G. & M. Cramer).

– Untervaz, 25. Juni, ♂, Foto (R. Kunz); der Vogel zeigt die Merkmale der Form «*melanogrisea*».

SG – Schmerikon, 8. Mai, ♂, Foto (S. Stri-

- cker, E. Christen, A. Täschler, J. Hochuli).
- SZ – Nuolener Ried, 7. Mai – 27. Juni, ♂, Foto (L. Hüppin et al.); der Vogel zeigt die Merkmale der Form «*melanogrisea*».
- TI – Bolle di Magadino, 10.–12. April, ♂, Foto (F. Schneider, S. Steiner, M. Thoma) • 18. April, ♂ (R. Moneta) • 23. April, ♂, Fang, Foto (M. Thoma, S. Althaus).
- Contone, 25./27. April, ♂ (D. Matti et al.).
  - Locarno, 25. April, ♂, Foto (M. Krähenbühl, S. Althaus, M. Thoma).
  - Demanio di Gudo, 10. Mai, ♂ (I. Maggini).
- VS – Vouvry, 5. Mai, ♀ (N. Jordan).
- Leuk, 6. Mai, ♂, Foto (J. Savioz, Y. Rime, C. Sinz); der Vogel zeigt die Merkmale der Form «*melanogrisea*».
  - Turtmann, 22.–23. Mai, ♂, Foto (B. Guibert, J. Guibert, J. Laesser, R. Jenni, C. Thielen).
- ZH – Neeracherried, 20. April, ♂, Foto (P. Jäggi, P. Wyss, J. Landolt, P. Donini). Ein starker Einflug dieser südöstlichen Unterart der Schafstelze. Nachdem es zwischen 1992 und 2009 zu 49 Beobachtungen gekommen ist, liegen alleine aus dem Berichtsjahr weitere 20 Feststellungen vor.

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava flavissima* oder *M. f. lutea* (+, 55/58, 2/2)

- SG – Jona, 16.–17. Mai, ♂, Foto (A. Täschler et al.).
- VS – Leuk, 13. Mai, ♂ (E. Widmann).

**Zitronenstelze *Motacilla citreola*** (1/1, 23/24, 2/2)

- GE – Sionnet, 29.–30. April, ♂ (S. Gaudeau, C. Meisser, C. Guex), 30. April – 5. Mai, ♀ 2.KJ, Foto in Nos Oiseaux 57: 122, 2010 (D. Guerra et al.).

**Bachstelze *Motacilla alba***

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla alba yarrellii* (2/2, 11/12, 1/1)

- ZH – Uerikon/Stäfa, 20. Mai, ♂, Foto (S. Stricker).

Seit 2009 werden vermehrt Vögel der Unterart *M. alba yarrellii* gemeldet. Die eindeutige Zuordnung zu dieser Unterart ist jedoch schwierig und in vielen Fällen nur mit guten Fotos möglich (Adriaens et al. 2010). Von den 14 im Jahr 2010 gemeldeten Beobachtungen betreffen 13 Vögel, welche nur teilweise Merkmale der «Trauerbachstelze» zeigten und/oder sich nicht mit Sicherheit dieser Unterart zuordnen lassen.

**Rotsterniges Blaukehlchen *Luscinia svecica svecica*** (ausserhalb alpiner Brutgebiete)

- TI – Bolle di Magadino, 7.–9. April, ♂ ad., Fang, Foto (M. Thoma et al.).

Zusammen mit einer Beobachtung vom 7. April 2009 im Häfli BE (A. Stähli in Schweizer & Thoma 2009) ist dies der früheste Nachweis dieser Unterart in der Schweiz. Alle anderen sicheren Nachweise abseits der Brutgebiete stammen aus den Monaten Mai und Juni (Maumary et al. 2007). Der Frühjahrszug des Rotsternigen Blaukehlchens in Mitteleuropa findet etwa 3–4 Wochen später statt als der Durchzug des Weisssternigen Blaukehlchens (Glutz von Blotzheim & Bauer 1988).

**Weisssterniges Blaukehlchen *Luscinia svecica cyanecula*** (November – Februar)

- FR – Chrümli, 27. Februar, ♂ (A. & L. Riedo).

Der zweitfrüheste Nachweis vom Frühjahrszug in der Schweiz. Die früheste Feststellung eines Blaukehlchens gelang am 21. Februar 2007 (M. Menzi in Vallotton et al. 2008). Daneben gibt es zwei Winterbeobachtungen (Maumary et al. 2007).

**Braunkehlchen *Saxicola rubetra*** (Dezember bis März)

- AG – Suhr, 11. Januar, ♂ (W. Holliger, K. Wipf).

Bei dieser Beobachtung handelt es sich um die zweite Winterfeststellung des Braunkehlchens in der Schweiz. Zuvor wurde im Winter 1975, vom 18. Januar bis 15. März, ein Braunkehl-

chen bei Aesch BL und Dornach SO festgestellt (Maumary et al. 2007).

**Mittelmeersteinschmätzer *Oenanthe hispanica***  
(9/9, 16/16, 1/1)

SO – Neuendorf, 2.–8. Mai, ♂ 2.KJ weisskehlig Morphe singend mit den Merkmalen der Unterart *Oenanthe h. melanoleuca*, Foto in Nos Oiseaux 57: 200, 2010 und Ornis 4/10: 26 (U. Elsenberger, U. Esslinger et al.).

Der erste Nachweis seit 2007 (K. Koch in Valotton et al. 2008). Alle Beobachtungen in der Schweiz erfolgten zwischen Ende März und Ende Juni. Die Unterart *O. h. melanoleuca* wurde dabei nur knapp halb so häufig bestimmt wie *O. h. hispanica* (Maumary et al. 2007).

**Ringdrossel *Turdus torquatus***

BE – *Nachtrag*: Gampelen, 28. Dezember 2009, ♂ ad. mit den Merkmalen der Unterart *Turdus torquatus alpestris* (J. & V. Mazenauer, G. Marcacci).

VS – *Nachtrag*: Col des Planches/Vollèges, 26. Dezember 2009 (A. Scheurer).

VS – *Nachtrag*: St-Martin, 31. Dezember 2009, 5 Ind. (C. Geyer).

Auf Grund der Zunahme von Winterbeobachtungen ist die Art seit 2010 nicht mehr protokollpflichtig (Schweizer & Thoma 2009).

**Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola***  
(+, 43/45, 2/2)

BE – Fanel, 20. September, Foto (J. & V. Mazenauer, G. Marcacci).

GE – Sionnet, 18.–20. April, Foto in Nos Oiseaux 57: 122, 2010 (M. Bally et al.).

**Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus***  
(November bis 15. März)

SG – Kaltbrunner Riet, 4./6. März, Foto, Abb. 6 (D. Riederer, E. Christen, S. Stricker, A. Täschler).

VS – Ardon, 23. Juli, 1 ad. füttert 1 juv. (M. Zimmerli).

Beim Nachweis im Kaltbrunner Riet handelt es sich um die bisher früheste Feststellung dieses Langstreckenziehers in unserem Land. Dies ist umso erstaunlicher, als der Boden zum Zeitpunkt der Beobachtung noch von einer fast geschlossenen Schneedecke bedeckt war. Die Beobachtung von Ardon wird nicht als sicherer Brutnachweis gewertet, da nur eine einzige Fütterung beobachtet wurde.

**Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria***  
(September bis März, ganzjährig ausserhalb bekannter Brutgebiete in Graubünden und im Wallis)

FR – Chrümli, 4. September, mind. 2.KJ (A. & B. Vogler).



**Abb. 6.** Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*. Kaltbrunner Riet SG, 6. März 2010. S. Stricker. – *Sedge Warbler Acrocephalus schoenobaenus*. Kaltbrunner Riet (canton of St. Gallen), 6 March 2010.

Der letzte Nachweis ausserhalb der Brutgebiete stammt von 2005 (R., B. & M. Zanelli in Piot et al. 2006). In beiden Fällen handelte es sich um Beobachtungen auf dem Herbstzug. Die überwiegende Zahl von Meldungen dieser Art ausserhalb der Brutgebiete betrifft Fänglinge.

**Dorngrasmücke *Sylvia communis***  
(November bis März)

TI – Bolle di Magadino, 29./31. März, Fang, Foto (M. Thoma, F. Schneider, D. Guerra, R. & M. C. Lüthi-Toléro Lopez).

**Weissbartgrasmücke *Sylvia cantillans***  
(56/56, 97/110, 7/7)

AG – Unterbözberg, 13. April, ♂ (T. Stahel).  
BE – Gals, 13.–14. April, ♂ 2.KJ, Foto (C. Jaeger, J. & V. Mazenauer, G. Marcacci).  
LU – Meggen, 7. April, ♂, Foto (S. Burckhardt).  
TG – Kesswil, 21. April, ♂ singend (S. Werner).  
TI – Bolle di Magadino, 6. April, ♂ 2.KJ, Fang, Foto (U. Lehmann et al.).  
– *Nachtrag*: Muralto, 17. April 1989, ♂, Foto (P. Donini).  
UR – Altdorf, 16. April, Foto (L. Schenardi, B. Imhof).  
ZH – Winkel, 9. Mai, ♂, Foto (D. Marques et al.).

Nachdem 2009 nur ein Nachweis dokumentiert wurde (E. Mühlethaler in Vallotton et al. 2010), lag das Auftreten der Art 2010 mit sieben Nachweisen wieder im üblichen Rahmen der letzten Jahre.

**Samtkopfgrasmücke *Sylvia melanocephala***  
(7/8, 22/22, 2/2)

BE – Weissenau, 14. April, ♂, Foto (M. Straubhaar et al.).  
VS – Pfywald, 22. Mai, ♂ singend (A. Jordi, A. Strasky, J. Bruezière).  
Seit 2001 fehlte die Art nur 2003 und 2006.

**Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides***  
(0, 0, 1/1)

VS – Col de Bretolet, 11. Oktober, 1.KJ mit den Merkmalen der Unterart *Phylloscopus trochiloides viridanus*, Fang, Foto, Abb. 7 (M. Thoma, S. Althaus, U. Schaffner, D. & M. Peier, I. Wennberg).

Eine früher publizierte Winterbeobachtung vom Fanel am 2./9. Januar 1960 wurde bei einer Revision durch die Avifaunistische Kommission gestrichen (Winkler 1999). Somit ist dies die erste anerkannte Beobachtung dieser Art in unserem Land. Im grenznahen Bodenseeraum wurden bisher zweimal singende Vögel nachgewiesen (Maumary et al. 2007). Der

**Abb. 7.** Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides* 1.KJ (rechts) mit Zilpzalp *P. collybita*. Col de Bretolet VS, 11. Oktober 2010. M. Thoma. – *Greenish Warbler* *Phylloscopus trochiloides* 1<sup>st</sup> cy (right) with Common Chiffchaff *P. collybita*. Col de Bretolet (Valais), 11 October 2010.



Grünlaubsänger brütet in mehreren Unterarten von Nordosteuropa bis Nordostasien und südostwärts bis in den Himalaya (del Hoyo et al. 2006). Der auf dem Col de Bretolet gefangene Vogel zeigte Merkmale der Unterart *P. trochiloides viridanus*, die vom südlichen und östlichen Ostseeraum quer durch Russland bis zum Jenissei sowie südwärts bis Afghanistan und Kaschmir brütet (del Hoyo et al. 2006). Die Winterquartiere der Art befinden sich auf dem indischen Subkontinent ostwärts bis Bangladesch (del Hoyo et al. 2006). Im westlichen Mitteleuropa und auf den Britischen Inseln gipfeln die Durchzugszahlen in der zweiten Augushälfte und laufen bis Mitte Oktober aus (Glutz von Blotzheim & Bauer 1991).

**Goldhähnchenlaubsänger *Phylloscopus proregulus*** (0, 0, 1/1)

SO – Olten, 4.–5. Dezember, Foto, Abb. 8 (D. Hagist et al.).

Der Erstnachweis dieser von vielen Beobachtern schon lange erwarteten sibirischen Art. Die

Beobachtung von Olten fand zu einem deutlich späteren Zeitpunkt statt als es das Auftreten im benachbarten Deutschland erwarten liesse. Dort fielen alle Herbstnachweise bis 1999 auf den Zeitraum zwischen dem 29. September und dem 3. Dezember. Der Median dieser Nachweise lag am 20. Oktober (Portofée & Dierschke 1999).

**Gelbbrauenlaubsänger *Phylloscopus inornatus*** (4/4, 10/10, 1/1)

VS – Col de Bretolet, 8. Oktober, Fang, Foto in Nos Oiseaux 57: 282, 2010 (S. Althaus, M. Thoma, U. Schaffner, S. Ehrenbold, D. Peier).

**Gelbbrauen- oder Tienschanlaubsänger *Phylloscopus inornatus* oder *P. humei*** (0, 0, 1/1)

BE – Eggwil, 26. November (W. & M. Ziörjen).

Auf eine genauere Zuordnung wurde verzichtet, da eine eindeutige Bestimmung in diesem



**Abb. 8.** Goldhähnchenlaubsänger *Phylloscopus proregulus*. Olten SO, 5. Dezember 2010. S. Rieben. – *Pal-las's Leaf Warbler Phylloscopus proregulus*. Olten (canton of Solothurn), 5 December 2010.



**Abb. 9.** Zilpzalp mit Merkmalen der Unterart *Phylloscopus collybita tristis*. Morges VD, 26. November 2010. L. Maumary. – Siberian Chiffchaff *Phylloscopus collybita tristis*. Morges (canton of Vaud), 26 November 2010.

Fall nicht möglich war und weil zu diesem späten Zeitpunkt ein Auftreten des inzwischen regelmässig in Europa nachgewiesenen Tianschanlaubsängers nicht unwahrscheinlicher wäre (Slack 2009). Sämtliche bisher in der Schweiz nachgewiesenen Gelbbräunlaubsänger wurden zwischen dem 13. September und dem 18. Oktober beobachtet (Maumary et al. 2007, Schweizer et al. 2009). Der Tianschanlaubsänger wurde in unserem Land noch nie nachgewiesen, doch liegt eine Beobachtung aus dem Bodenseeraum vor. Dort hielt sich ein Vogel vom 14. Dezember 2002 bis zum 20. Januar 2003 bei Immenstaad D auf (Deutsche Seltenheitskommission 2008).

#### **Zilpzalp *Phylloscopus collybita***

Individuum mit den Merkmalen der Unterart *Phylloscopus collybita tristis* (0, 1/2, 1/1)  
VD – Morges, 22.–28. November, Foto, Abb. 9, Video, Tonbeleg (L. Maumary et al.).

Nach der Revision sämtlicher die sibirische Unterart *P. collybita tristis* betreffenden Fälle (Vallotton et al. 2010) ist dies der zweite anerkannte Nachweis dieser Unterart.

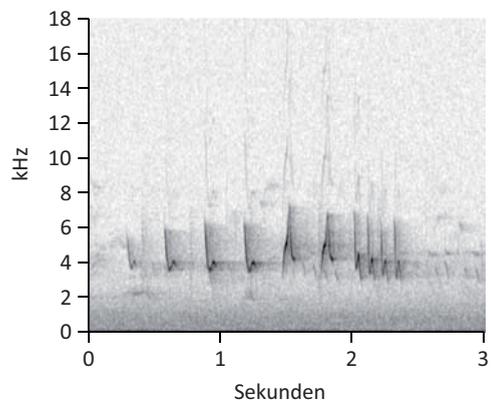
Individuum mit den Merkmalen von östlichen Formen (2/2, 14/14, 1/1)

NE – Neuenburg, 14. November, Foto (J. & V. Mazenauer, T. Kolly).

#### **Iberienzilpzalp *Phylloscopus ibericus* (0, 0, 1/1)**

AG – Wallbach, 22. April – 11. Mai, ♂ singend, Foto in Ornis 3/10: 26 und in Birding World 23: 153, 2010, Tonbeleg, Abb. 10 (D. Marques et al.).

Der Iberienzilpzalp wurde früher als Unterart des Zilpzalps *Phylloscopus collybita* betrachtet. Wegen Unterschieden in Stimme, Genetik und Zugverhalten gilt er nun als eigene Art (Helbig et al. 1996, Sangster et al. 2002). Die Art brütet in Misch- und Laubwäldern der Iberischen Halbinsel und Nordafrikas und überwintert im tropischen Westafrika (del Hoyo et al. 2006). Das Zugverhalten als Langstreckenzieher sowie die vermehrte Aufmerksamkeit der Beobachter dürften Gründe sein, weshalb seit einigen Jahren vermehrt Iberienzilpzalpe in Mitteleuropa beobachtet werden (Slack 2009). Der Vogel von Wallbach ist der Erstnachweis für die Schweiz. Er konnte fast drei Wochen lang stationär beobachtet werden. Die Gesangsaufnahmen und die damit erstellten Sonagramme erlaubten es, eine Herkunft aus



**Abb. 10.** Gesang des Iberienzilpzalps *Phylloscopus ibericus*. Wallbach AG, Sonagramm nach einer Aufnahme von D. Marques am 22. April 2010. – Song of the Iberian Chiffchaff *Phylloscopus ibericus*. Wallbach (canton of Aargau), 22 April 2010.

der Kontaktzone zwischen dieser Art und dem Zilpzalp (Collinson & Melling 2008) mit grosser Wahrscheinlichkeit auszuschliessen.

**Grauschnäpper *Muscicapa striata***  
(November bis März)

TI – Sementina, 1. November (I. Maggini).

**Zwergschnäpper *Ficedula parva***  
(28/28, 24/30, 1/1)

VS – Col de Bretolet, 21. September, 1.KJ, Fang, Foto in Nos Oiseaux 57: 282, 2010 (S. Althaus, M. Thoma, U. Schaffner, P. Zeller, D. Martin).  
– *Nachtrag*: Zermatt, 4. August 2008, 2 Ind., davon 1 ♂ (G. Gysi, F. Dubuis Gysi).

**Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis***  
(September bis 15. März, ganzjährig ausserhalb Tessin und Bergell GR)

GE – Choulex, 4. September, 1.KJ, Fang, Foto (F. Steiner).  
NE – Auvener, 8. April, ♂ (R. Béguelin).  
– Neuenburg, 9. April, ♂ (M. Arnold, T. Weber).  
VS – Granges/Sierre, 10. Mai, ♂, Foto (J. Savioz, A. Barras).

**Schwanzmeise *Aegithalos caudatus***

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Aegithalos caudatus caudatus* (0, 0, 55/290)

BE – Bern, 11. November (M. Schweizer).  
– Fanel, 17. November, 3 Ind. (H. & H. Wampfler) • 24. November, Foto (A. Staehli) • 1. Dezember, mind. 12 Ind., 2. Dezember, mind. 7 Ind. (E. & I. Gerber, S. Riordan).  
– Steffisburg, 21. Dezember (N. Auchli).  
BL – Waldenburg, 23. Oktober, ca. 10 Ind. (L. Howald).  
– Oltingen, 13. November, 3 Ind. (S. Keller).  
– Birsfelden, 2. Dezember, 4 Ind., 3. Dezember, 3 Ind. (A. Niffeler, F. Liechti, V. Döbelin).

BS – Basel, 17. November, mind. 2 Ind. (H.-R. Weiss).  
FR – Farvagny, 13. November, 15 Ind. (G. Mazza).  
– Freiburg, 11. Dezember, 3 Ind., Foto (L. Francey).  
GE – Satigny, 1. November, 5 Ind., Foto (S. Henneberg).  
GR – Avers, 29. Oktober, 3 Ind., 4. November, 1 Ind., Foto (E. Dettli).  
– Samnaun, 30. Oktober, ca. 10 Ind., 6. November, 2 Ind., Foto (M. Prinz).  
JU – Montfaucon, 27. Oktober, mind. 3 Ind., Foto (S. Theytaz).  
LU – Luzern, 12. November, 15 Ind. (J. Laesser).  
– Oberkirch, 24. November, 5 Ind., 28. November, mind. 1 Ind. (B. Mächler, M. Schäfer).  
– Zell, 28. November, ca. 10 Ind., Foto (E. Isch).  
NE – Marin, 27. Oktober, 10 Ind., Fang, Foto (M. Kohler, M. Arnold, C. Schneider).  
– La Chaux-de-Fonds, 3. November, ca. 10 Ind., Foto (F. Montandon).  
– St-Aubin, 9. November, mind. 1 Ind., Foto (H. Joly).  
– Gorgier, 11. November, 26 Ind., Foto (H. Joly).  
SG – Rapperswil, 19. Dezember, mind. 5 Ind., Foto (P. J. & A. Brändli).  
SO – Altreu/Selzach, 9. November, 8 Ind., 13. November, 7 Ind., 20. November, 1 Ind., 31. Dezember, 2 Ind. (W. Christen).  
– Nuglar, 11. November, 6 Ind. (A. Niffeler).  
– Olten, 5. Dezember, 2 Ind., Foto (N. Auchli, M. Bally, D. Hercigonja, L. Vallotton et al.), 7. Dezember, 1 Ind. (T. Epple) • 19. Dezember, Foto (D. Hagist).  
TG – Bottighofen, 13. November, 3 Ind. (S. Werner).  
– Wagenhausen, 21. November, mind. 4 Ind., 25. November, mind. 2 Ind. (W. Schümperlin).  
– Arbon, 5. Dezember, mind. 4 Ind., Foto (R. Schmidlin et al.).  
UR – Reussdelta, 7. Dezember, Foto (A. Sto-

- rensten, K. Mettler).
- VD – Morges, 31. Oktober, 29 Ind. (L. Maury).
- La Sauge, 11. November, 6 Ind., Foto (H. & H. Wampfler) • 17. November, 4 Ind. (H. & H. Wampfler).
  - Lausanne, 22. November, 2 Ind. (E. Bernardi).
  - St-Prex, 27. November, 5 Ind. (E. Bernardi).
  - Yvonand, 4. Dezember, Foto (E. Bernardi, O. Jean-Petit-Matile).
  - Perroy, 11. Dezember, mind. 1 Ind., Foto (E. Bernardi).
  - Lac de Bret/Puidoux, 12. Dezember (J.-N. Pradervand, A. Gelin).
  - Yvorne, 28. Dezember (F. Estoppey, J. Burnand).
- VS – Grône, 21. November, mind. 4 Ind. (D. Zollinger, N. Künzle).
- ZG – Walchwil, 5. Dezember, mind. 12 Ind., Foto (B. Walser).
- ZH – Zürich, 20. November, 3 Ind., Foto (N. Raeber) • 21. November, 3 Ind. (F. Sigg) • 21. November, 3 Ind. (W. & P. Oberhänsli) • 23. November, 3 Ind. (H. von Rohr) • 26. November, Foto (M. Straumann) • 30. November, 4 Ind. (A. Weiss Pryde) • 7. Dezember, 3 Ind. (U. Ramseier) • 9. Dezember, mind. 3 Ind. (E. Weiss) • 11. Dezember, mind. 12 Ind., Foto (E. Weiss, A. Weiss).

- Zell, 7. Dezember, mind. 1 Ind. (A. Weiss Pryde).
- Küsnacht, 8. Dezember (E. Christen).
- Oberglatt, 12. Dezember, mind. 2 Ind., Foto (D. Hercigonja).
- Winterthur, 12. Dezember, 2 Ind. (B. Hofmann).

Im Winter 2010/11 kam es zu einem Einflug weissköpfiger Schwanzmeisen der nördlichen Unterart *Aegithalos c. caudatus*, welcher sich auch in den Nachbarländern bemerkbar machte (Paepegaey 2011). Die ersten Individuen dieser zuvor noch nie mit Sicherheit in der Schweiz festgestellten Unterart wurden Ende Oktober beobachtet. Da weissköpfige Vögel auch bei der mitteleuropäischen Unterart *A. c. europaeus* regelmässig festgestellt werden (Jansen & Nap 2008), ist die Unterart schwierig und nur anhand zusätzlicher Merkmale zu bestimmen. Die Publikation des Bestimmungsartikels von Jansen & Nap (2008) auf [www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch) erleichterte vielen Meldern die Bestimmung. Auf Grund der Vielzahl an Meldungen wurde auf eine generelle Protokollpflicht während der Invasion verzichtet. Während der Invasion mussten Vögel in Trupps mit zwei oder mehr weissköpfigen Individuen nicht protokolliert werden, da die Wahrscheinlichkeit des gleichzeitigen Auftretens von zwei weissköpfigen *A. c. europaeus*-Individuen gering ist. Inzwischen wurden einige ältere Beobachtungen von weissköpfigen Schwanzmeisen nachgemeldet.

**Abb. 11.** Schwanzmeise mit Merkmalen der Unterart *Aegithalos caudatus caudatus*. Zürich, 11. November 2010. D. Marques. – *White-headed Long-tailed Bushtit* *Aegithalos caudatus caudatus*. Zurich, 11 November 2010.



Keine der bisher gemeldeten älteren Beobachtung erfüllt die Kriterien der SAK, um als gesichert zu gelten.

**Pirol *Oriolus oriolus*** (Oktober bis 15. April)

BL – Allschwil, 15. März, ♂ 2.KJ singend (I. & F. Hefti).

Bei weitem der früheste Nachweis für die Schweiz. Die bisher früheste Feststellung gelang am 7. April 1973 in Champ-Pittet VD (O. Bonard in Maumary et al. 2007). Mitte März ist der Pirol sogar in Südeuropa noch sehr selten (Glutz von Blotzheim & Bauer 1993).

**Schwarzstirnwürger *Lanius minor*** (+, 22/22, 1/1)

GE – Le Grand-Saconnex, 27. Mai, Foto (C. Proellocks, T. Hofmann, M. Bally, Y. Rime).

**Karmingimpel *Carpodacus erythrinus***  
(August bis April)

GE – *Nachtrag*: Meyrin, 20. September 2008 (B. Lugrin, S. Miazza).

UR – *Nachtrag*: Realp, 1. August 2008, 3 Ind., davon 1 ♂ ad., Foto ([www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch)).

Die Beobachtung von Meyrin ist erst die zweite Freilandbeobachtung im September. Hinzu kommen 5 Fänglinge auf dem Col de Bretolet VS, wobei der späteste Nachweis vom 24. September 1993 datiert (Maumary et al. 2007).

**Singammer *Melospiza melodia*** (0, 0, 1/1)

VS – Turtmann, 1. Mai, Foto, Abb. 12 (J. Savioz).

Diese aussergewöhnliche Beobachtung stellt den ersten Nachweis einer amerikanischen Singvogelart in der Schweiz dar. Die anderen 11 europäischen Nachweise der Singammer verteilen sich auf England und Schottland (insgesamt 8 Nachweise) sowie auf Belgien, die Niederlande und Norwegen (je 1 Nachweis, Slack 2009). Noch nicht formell akzeptiert ist der schwedische Erstnachweis vom 28.–31. Mai 2010, der nur vier Wochen nach der Beobachtung von Turtmann stattfand. Die Sing-

ammer kommt in 24 Unterarten fast überall in Nordamerika vor und ist an vielen Orten einer der häufigsten Singvögel dieses Kontinents. Die nördlichen Populationen überwintern im Süden der USA und in Mexiko (Byers et al. 1995). Obwohl die Unterart nicht mit Sicherheit bestimmbar ist, gleicht der bei Turtmann beobachtete Vogel den Formen aus dem Osten Nordamerikas (M. Gosselin briefl.). Wie die meisten anderen amerikanischen Ammernarten tritt auch die Singammer in Europa hauptsächlich im Frühjahr auf (10 der 12 Nachweise, Slack 2009). Im Mai und Juni 2010 kam es zu einem kleinen «Einflug» mit nicht weniger als 10 Beobachtungen von amerikanischen Ammern (jedoch keiner Singammer) in Grossbritannien. Die meisten amerikanischen Ammern legen wohl nicht die ganze Strecke über den Atlantik auf eigenen Flügeln zurück, sondern verbringen zumindest einen Teil der Reise auf einem Schiff. Viele Beobachtungen gelingen daher an der Küste in der Nähe von grossen Häfen (Slack 2009). Es wird jedoch vermutet, dass einige Vögel nach Ankunft in Europa ihren Zug fortsetzen. Der Schweizer Nachweis könnte daher auf einen Vogel zurückzuführen sein, der per Schiff nach Europa gelangte und hier seine Reise wieder aufnahm. Angesichts des typischen Datums und des Einflugs von anderen amerikanischen Ammernarten in Europa wurde die Beobachtung in Kategorie A auf-



**Abb. 12.** Singammer *Melospiza melodia*. Turtmann VS, 1. Mai 2010. J. Savioz. – Song Sparrow *Melospiza melodia*. Turtmann (Valais), 1 May 2010.



**Abb. 13.** Fichtenammer *Emberiza leucocephalos* ♂. Maggiadelta TI, 19. März 2010. P. Teichert. – Pine bunting *Emberiza leucocephalos* ♂. Maggiadelta (Ticino), 19 March 2010.

genommen, obwohl der Binnenlandnachweis im europäischen Kontext einzigartig ist. Die meisten Seltenheitskommissionen erachten die Möglichkeit, dass ein Teil der Atlantiküberquerung auf einem Schiff stattfand, als irrelevant für die Einordnung, solange es keine Anzeichen dafür gibt, dass der Vogel auf dem Schiff gefangen gehalten oder gezielt gefüttert wurde (Jiguet 2010).

**Spornammer *Calcarius lapponicus*** (9/10, 8/8, 4/4)

FR – Portalban, 26. September (M. Zimmerli).

SO – Selzach, 30. September, 1 ad., 1. Oktober, 1 ad. und 1 Ind. 1.KJ (W. Christen).

TG – Rheinspitz/Thal, 12. November (S. Werner).

Noch nie gelangen vier Nachweise der Spornammer in einem Jahr. Die Feststellungen von Portalban und Selzach sind die bisher einzigen Septembernachweise in unserem Land. Im Herbst 2010 kam es zu einem Einflug der Spornammer im nördlichen West- und Mitteleuropa, der auch unser Land streifte. Die aussergewöhnlich frühe Ankunft vieler dieser Vögel schon im September könnte auf eine Herkunft aus Grönland zurückzuführen sein (Duquet 2010b).

**Schneeammer *Plectrophenax nivalis***  
(16. April bis September)

VD – *Nachtrag*: Chablais de Cudrefin, 24./26.–27. Dezember 2009, ♂ ad., Foto (M. Zimmerli, P. Rapin, B. Gygax, J. Jeanmonod).

**Fichtenammer *Emberiza leucocephalos***  
(1/1, 4/4, 1/1)

TI – Maggiadelta, 19.–20. März, ♂, Fang, Foto, Abb. 13 (P. Teichert).

Der letzte Nachweis wurde vom 8.–9. März 2000 bei Schluain GR erbracht (V. Oswald et al. in Preiswerk & Knaus 2001).

**Zwergammer *Emberiza pusilla*** (10/10, 8/8, 2/2)

GE – Sionnet, 17.–28. April, Foto in Nos Oiseaux 57: 122, 2010 (S. & M. Lézat et al.).

TI – Bolle di Magadino, 8.–9. April, Fang, Foto (J.-E. Liberek, F. Schneider, M. Bastardot, M. Thoma, Y. Rime).

Seit dem Jahr 2000 wurde die Zwergammer bereits 8-mal nachgewiesen. Der Nachweis von Sionnet ist der erste für den Kanton Genf (Maumary et al. 2007).

**Kappenammer *Emberiza melanocephala***  
(3/3, 11/12, 2/2)

VS – Ritzingen, 4. Juni, ♂, Foto (P. Horch).  
ZG – Cham, 4. Juni, ♂ (D. Marques, J. Ma-  
zenauer).

Nachdem 2007–2009 keine Nachweise gelang, nun wieder zwei Feststellungen an einem klassischen Datum. Seit 1999 werden in den südfranzösischen Alpenausläufern regelmässig singende ♂ sowie Bruten oder Brutversuche festgestellt (Dubois et al. 2008).

*Kategorie C*

Arten, die durch den Menschen vorsätzlich oder versehentlich eingebürgert wurden, mit einer stabilen und sich selbst erhaltenden Brutpopulation. Ebenso Vögel, die höchstwahrscheinlich von einer solchen Population abstammen.

**Schwarzkopfruderente *Oxyura jamaicensis***  
(6/6, 42/43, 1/1)

VD – Bonvillars, 7. November, ♀ oder 1.KJ  
(L. & H. Longchamp).

Seit 1992 fehlte die Art nur 1995. Diese in Europa aus Amerika eingeführte Entenart konkur-

renziert und hybridisiert mit der eurasischen Weisskopfruderente *O. leucocephala* und wird daher als Bedrohung für letztere eingestuft. Schwarzkopfruderenten und Hybriden, die auch in der zweiten Generation noch fruchtbar sind (Muñoz-Fuentes et al. 2007), scheinen gegenüber Weisskopfruderenten dominant zu sein (Anonymus 2009). In verschiedenen europäischen Ländern werden deshalb Schwarzkopfruderenten geschossen oder gezielt am Nest gefangen, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern (Muñoz-Fuentes et al. 2007). In der Schweiz wurde am 13. Dezember 2006 in Genf ein weiblicher Vogel erlegt (Schweizer 2007). Obwohl die Schwarzkopfruderente in der Eidgenössischen Jagdstatistik als Neozoon geführt wird, fehlt dieser Abschuss in der Statistik ([www.wild.uzh.ch/jagdst](http://www.wild.uzh.ch/jagdst)).

**Mönchsgeier *Aegypius monachus*** (4/4, 6/7, 2/2)

BE – Därstetten, 6. Juni (A. Jordi); Erlenbach im Simmental, 6. Juni, Foto (H. Batzli, A. Kienholz).

VD – L'Orient, 18. März, ♀ 5.KJ farbberingt «Valouse», Foto, Abb. 14 (F. Villard et al.).

Im Zusammenhang mit den Wiederansiedlungsprogrammen in Südfrankreich (de Seynes



**Abb. 14.** Mönchsgeier *Aegypius monachus* ♀ 5.KJ farbberingt «Valouse». Der Ring mit den Buchstaben DJC ist gut sichtbar. L'Orient VD, 18. März 2010. F. Villard. – *European Black Vulture Aegypius monachus* ♀ 5<sup>th</sup> cy colour-ringed «Valouse». L'Orient (canton of Vaud), 18 March 2010.

& les coordinateurs-espèce 2011) kommt es seit 2002 vermehrt zu Beobachtungen dieser Art, welche früher in unserem Land eine absolute Ausnahmerecheinung war (Maumary et al. 2007). Seit 2008 konnte der Mönchsgeier alljährlich festgestellt werden. In mehreren Fällen liess sich die Herkunft der Vögel aus Wiederansiedlungsprogrammen bestätigen, so auch beim Nachweis im Kanton Waadt.

#### Kategorie D

Arten, die möglicherweise, jedoch nicht mit Sicherheit aus der freien Wildbahn stammen oder aus verschiedenen Gründen keiner der anderen Kategorien zugeordnet werden können.

#### Kleine Bergente *Aythya affinis* (0, 19/3, 1/0)

BS – Basel, 10. Oktober 2010 – 8. März 2011, ♂ ad. beringt, Foto (M. Leuzinger et al.). Seit 2001 konnte dieser Vogel jeden Winter im Dreiländereck bei Basel nachgewiesen werden.

#### Rosapelikan *Pelecanus onocrotalus* (1/1, 3/3, 1/1)

VD – La Raisse/Concise, 6.–7. Oktober, 1.KJ, Foto in Nos Oiseaux 57: 282, 2010 (L. Chabloz); Yverdon, 7. Oktober, 1.KJ, Foto (N. Guilloid, D. Heldner, R. Béguelin).

Dieser unberingte Vogel verbrachte eine Nacht auf einem Hausdach in La Raisse. Wie im Fall des adulten Vogels «Quaks» im Jahr 2008 (Schweizer & Thoma 2009) erschienen auch über diesen Vogel Beiträge in den Medien. Nach seinem Aufenthalt in der Schweiz wurde er am 9. Oktober bei Grenoble F und am 10. Oktober mit neun Graureihern *Ardea cinerea* ziehend auf dem Col du Fau (Gressen-Vercors F) beobachtet. Später wurde der Vogel eingefangen, in einer Pflegestation in der Ardèche gepflegt und wieder freigelassen. Nachdem er am Aussetzungsort mehrere Tage auf einem Dach verbracht hatte, wurde er von der örtlichen Feuerwehr vom Dach geholt und in den Parc des oiseaux in Villars-les-Dombes F gebracht. Dort wurde der Vogel erneut freigelassen.

#### Krauskopfpelikan *Pelecanus crispus* (0, 0, 1/1)

AG – Rheinspitz/Thal, 10./12./19.–21. April, ad., Foto, Video (H. Salzgeber et al.); Klingnauer Stausee, 12.–13./28.–29. April, ad., Foto, Abb. 15 (A. Niffeler et al.).

Diese Beobachtungsserie stellt den ersten Nachweis des Krauskopfpelikans in der Schweiz dar. Vermutlich der gleiche, unberingte Vogel konnte auch in mehreren anderen mitteleuropäischen Ländern nachgewiesen werden, wo er mehrheitlich in die Kategorie A eingestuft wurde. Der lange dauernde Aufenthalt dieses Vogels zur Brutzeit in verschiedenen Ländern Mitteleuropas lässt jedoch eine Herkunft aus der Gefangenschaft nicht ausschliessen. Die Beobachtung wurde daher vor-sichtshalber in Kategorie D eingestuft.

#### Heiliger Ibis *Threskiornis aethiopicus* (0, 5/6, 1/1)

BE/FR – Fanel, 4. Oktober, ad. mit den Merkmalen der Unterart *Threskiornis a. aethiopicus*, Foto (B. Gyax); Greng, 13.–19. Oktober, ad. mit den Merkmalen der Unterart *Threskiornis a. aethiopicus*, Foto in Nos Oiseaux 58: 179, 2011 (E. Bürgy et al.).

Trotz der starken Zunahme der eingebürgerten Population in Frankreich (Yésou & Clergeau 2005) konnte der Heilige Ibis in der Schweiz bis heute nur 6-mal beobachtet werden. Inzwischen wird die weitere Ausbreitung dieser Art in Frankreich bekämpft. So wird in der Camargue versucht, eine dauerhafte Ansiedlung dieser Art zu verhindern (Kayser et al. 2011).

#### Literatur

- ADRIAENS, P., D. BOSMAN & J. ELST (2010): White Wagtail and Pied Wagtail: a new look. *Dutch Birding* 32: 229–250.
- Anon. (2009): L'érismature rousse sur le point d'être éradiquée d'Europe? *Ornithos* 16: 150–152.
- BirdLife International (2004): Birds in Europe: population estimates, trends and conservation status. BirdLife Conservation Series 12. BirdLife International, Cambridge.
- BYERS, C., J. CURSON & U. OLSSON (1995): Sparrows



**Abb. 15.** Krauskopfpelikan *Pelecanus crispus* ad. Klingnauer Stausee AG, 13. April 2010. P. Donini. – Dalmatian Pelican *Pelecanus crispus* ad. Klingnau (canton of Aargau), 13 April 2010.

- and Buntings: A guide to the sparrows and buntings of North America and the world. Houghton Mifflin, Boston.
- COLLINSON, J. M. & T. MELLING (2008): Identification of vagrant Iberian Chiffchaffs – pointers, pitfalls and problem birds. *Brit. Birds* 101: 174–188.
- CRAMP, S. & K. E. L. SIMMONS (1977): Handbook of the birds of Europe, the Middle East and North Africa. Vol. 1, Ostrich to ducks. Oxford University Press, Oxford.
- DEL HOYO, J., A. ELLIOTT & D. A. CHRISTIE (2006): Handbook of the birds of the world. Vol. 11, old world flycatchers to old world warblers. Lynx, Barcelona.
- DEL HOYO, J., A. ELLIOTT & J. SARGATAL (1994): Handbook of the birds of the world. Vol. 2, new world vultures to guineafowl. Lynx, Barcelona.
- DE SEYNES, A. & les coordinateurs-espèce (2011): Les oiseaux nicheurs rares et menacés en France en 2010. *Ornithos* 18: 145–181.
- Deutsche Seltenheitskommission (2008): Seltene Vogelarten in Deutschland von 2001 bis 2005. *Limicola* 22: 249–239.
- DUBOIS, P. J., P. LE MARÉCHAL, G. OLIOSSO & P. YÉSOUSO (2008): *Nouvel inventaire des oiseaux de France*. Delachaux & Niestlé, Paris.
- DUQUET, M. (2010a): Les nouvelles ornithos françaises en images. *Ornithos* 17: 254–259.
- DUQUET, M. (2010b): Les nouvelles ornithos françaises en images. *Ornithos* 17: 416–427.
- FORSMAN, D. (1999): *The raptors of Europe and the Middle East: A handbook to field identification*. Poyser, London.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1985): *Handbuch der Vögel Mitteleuropas*. Bd.

- 10, Passeriformes (1. Teil). Aula, Wiesbaden.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1988): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 11: Passeriformes (2. Teil). Aula, Wiesbaden.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1991): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 12, Passeriformes (3. Teil). Aula, Wiesbaden.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 13: Passeriformes (4. Teil). Aula, Wiesbaden.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1994): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 9: Columbiformes – Piciformes. 2. Aufl. Aula, Wiesbaden.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1989): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 4, Falconiformes. 2. Aufl. Aula, Wiesbaden.
- HELBIG, A. J., J. MARTENS, I. SEIBOLD, F. HENNING, B. SCHOTTLER & M. WINK (1996): Phylogeny and species limits in the Palaearctic chiffchaff *Phylloscopus collybita* complex: mitochondrial genetic differentiation and bioacoustic evidence. *Ibis* 138: 650–666.
- HUBATSCH, K. (2008): Zweiter deutscher Nachweis eines Habichtsadlers *Aquila fasciata* in Nordrhein-Westfalen. *Limicola* 22: 177–180.
- IMBODEN, V. (2011): Une Buse féroce *Buteo rufinus* passe probablement un mois d'été dans les Alpes valaisannes. *Nos Oiseaux* 58: 107–108.
- INIGO, A. & B. BAROV (2010): Species action plan for the lesser kestrel *Falco naumanni* in the European Union. SEO/BirdLife and BirdLife International for the European Commission.
- JANSEN, J. & W. NAP (2008): Identification of White-headed Long-tailed Bushtit and occurrence in the Netherlands. *Dutch Birding* 30: 293–308.
- JIGUET, F. (2010): L'assistance par bateau et l'origine naturelle des oiseaux égarés en Europe. *Ornithos* 17: 170–181.
- KAYSER, Y., T. BLANCHON & M. GAUTHIER-CLERC (2009): L'Ibis falcinelle *Plegadis falcinellus* nicheur régulier en Camargue. *Ornithos* 16: 404–406.
- KAYSER, Y., T. BLANCHON & M. GAUTHIER-CLERC (2011): Mise à jour des connaissances sur l'avifaune de Camargue et des environs (Crau et Alpilles). *Ornithos* 18: 36–45.
- LECACHEUR, M. (2009): Bilan reproduction 2009. *Bonelli info* 12: 2.
- LONTKOWSKI, J. & G. MACIOROWSKI (2010): Identification of juvenile Greater Spotted Eagle, Lesser Spotted Eagle and hybrids. *Dutch Birding* 32: 384–397.
- MAUMARY, L., M. BAUDRAZ & S. GYSEL (2000): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1999. 9. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithol. Beob.* 97: 307–333.
- MAUMARY, L. & S. GYSEL (1998): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1997. *Ornithol. Beob.* 95: 259–281.
- MAUMARY, L., L. VALLOTTON & P. KNAUS (2007): Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmolin.
- MUÑOZ-FUENTES, V., C. VILÀ, A. J. GREEN, J. J. NEGRO & M. D. SORENSON (2007): Hybridization between white-headed ducks and introduced ruddy ducks in Spain. *Mol. Ecol.* 16: 629–638.
- PAEPEGAEY, B. (2011): La Mésange à longue queue nordique *Aegithalos c. caudatus*. *Ornithos* 18: 20–25.
- PILARD, P., N. SAULNIER & A. BONOT (2011): Bilan de la reproduction en France en 2010. *Crécerellette info* 12/13: 3–4.
- PIOT, B., L. VALLOTTON & G. PREISWERK (2006): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2005. 15. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithol. Beob.* 103: 229–256.
- PORTOFÉE, C. & J. DIERSCHKE (1999): Das Auftreten des Goldhähnchen-Laubsängers *Phylloscopus proregulus* auf Helgoland und im übrigen Deutschland. *Ornithol. Jahresber. Helgoland* 9: 91–95.
- PREISWERK, G. (2004): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2003. 13. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithol. Beob.* 101: 261–280.
- PREISWERK, G. & P. KNAUS (2001): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2000. 10. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithol. Beob.* 98: 281–306.
- RANNER, A., J. LABER & H.-M. BERG (1995): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1980–1990. I. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. *Egretta* 38: 59–98.
- SANGSTER, G., A. G. KNOX, A. J. HELBIG & D. T. PARKIN (2002): Taxonomic recommendations for European birds. *Ibis* 144: 153–159.
- SCHER, O. (2010): Bilan reproduction 2010. *Bonelli info* 13: 2–3.
- SCHMID, H. (1988): Invasion des Rauhfußbussards *Buteo lagopus* in der Schweiz im Winter 1986/87. *Ornithol. Beob.* 85: 373–383.
- SCHWEIZER, M. (2005): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2004. 14. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithol. Beob.* 102: 251–270.
- SCHWEIZER, M. (2007): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2006. 16. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithol. Beob.* 104: 241–262.
- SCHWEIZER, M. & THOMA, M. (2009): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2008. 18. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithol. Beob.* 106: 377–400.
- SLACK, R. (2009): Rare birds where and when: An

- analysis of status and distribution in Britain and Ireland. Vol. 1, sandgrouse to new world orioles. Rare Birds Books, York.
- UNDELAND, P. & H. LEUZINGER (1992): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1991. Ornithol. Beob. 89: 253–265.
- VÁLI, Ű., V. DOMBROVSKI, R. TREINYS, U. BERGMANIS, S. J. DAROCZI, M. DRAVECKY, V. IVANOVSKI, J. LONTKOWSKI, G. MACIOROWSKI, B.-U. MEYBURG, T. MIZERA, R. ZEITZ & H. ELLEGREN (2010): Widespread hybridization between the Greater Spotted Eagle *Aquila clanga* and the Lesser Spotted Eagle *A. pomarina* (Aves: Accipitriformes) in Europe. Biol. J. Linn. Soc. 100: 725–736.
- VALLOTTON, L., B. PIOT & M. SCHWEIZER (2008): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2007. 17. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 105: 305–328.
- VALLOTTON, L., B. PIOT, M. SCHWEIZER & P. KNAUS (2010): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2009. 19. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 107: 221–246.
- VOLET, B. (2010): Liste der Vogelarten der Schweiz: Revision 2010. Ornithol. Beob. 107: 287–290.
- WINKLER, R. (1999): Avifauna der Schweiz. Ornithol. Beob. Beiheft 10.
- YÉSOU, P. & P. CLERGEAU (2005): Sacred Ibis: a new invasive species in Europe. Birding World 18: 517–526.
- Seeadler *Haliaeetus albicilla*: Porrentruy JU, 21. Februar, immat.
- Schlangenadler *Circaetus gallicus*: Vuibroye VD, 15. Januar.
- Mäusebussard mit den Merkmalen der Unterart *Buteo buteo vulpinus*: Gy GE, 11. September; Evi-onnaz VS, 1. Mai, Foto (www.ornitho.ch).
- Adlerbussard *Buteo rufinus*: Sils im Engadin GR, 19. September, immat.
- Raufussbussard *Buteo lagopus*: Gy GE, 27. November; Horw LU, 28. November; Altenrhein/Thal SG, 12. Dezember, 1.KJ; Saillon VS, 26. Dezember.
- Schreiadler *Aquila pomarina*: Céligny GE, 10. Oktober.
- Schelladler *Aquila clanga*: Russin GE, 11. Oktober.
- Zwergadler *Aquila pennata*: Ins BE, 13. Mai, mind. 3.KJ dunkle Morphe, Foto; Wangs SG, 4. Juni, dunkle Morphe.
- Habichtsadler *Aquila fasciata*: Therwil BL, 3. Dezember; Neuhausen am Rheinfall SH, 9. Mai, Foto; die Fotos zeigen einen Mäusebussard *Buteo buteo*.
- Merlin *Falco columbarius*: Steinhausen ZG, 22. Juni.
- Baumfalken *Falco subbuteo*: Steinhausen ZG, 14. Februar, ad.
- Gerfalke *Falco rusticolus*: Saxon VS, 24. Dezember, helle Morphe.
- Einsamer Wasserläufer *Tringa solitaria*: Sionnet GE, 16. Juni, ad.
- Silbermöwe *Larus argentatus*: Ermatinger Becken TG, 23. August, ad.
- Steppenmöwe *Larus cachinnans*: Bolle di Magadino TI, 13. Mai, 2.KJ.
- Mantelmöwe *Larus marinus*: Vevey VD, 14. Februar, immat.; Chevroux VD, 12. Dezember, 1.KJ.
- Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*: Genf, 5. September, 1.KJ; Genf, 16. September; Yverdon VD, 1. Mai, ad., Foto; Yverdon VD, 10. Mai.
- Weissbartseeschwalbe *Chlidonias hybrida*: Klingnauer Stausee AG, 16. August, ad., Foto.
- Fahlsegler *Apus pallidus*: Bondo GR, 11. August.
- Dreizehenspecht *Picoides tridactylus*: Forel (Lavaux) VD, 27. August.
- Haubenlerche *Galerida cristata*: Laconnex GE, 28. November.
- Spornpieper *Anthus richardi*: Uznach SG, 30. September.
- Schafstelze *Motacilla flava*: Locarno TI, 10. Mai, ♂ mit den Merkmalen der Form «*superciliaris*».
- Schafstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg*: Igis GR, 27. April, ♂; La Punt Chamues-ch GR, 6. Mai, 2 ♂; Jenins GR, 20. Mai, ♂; Sils im Engadin GR, 1. Juni, ♂; Vaumarcus NE, 6. Mai, Foto; Jona SG, 3.–4. Mai, ♂, Foto; Jona SG, 16. Mai, ♂; Schmerikon SG, 19. Mai, ♂; Güttingen TG, 20. April, ♂; Contone TI, 11. Mai, ♂; Niedergesteln VS, 25. April; Evolène VS, 27. April, ♂.
- Schafstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava iberiae*: Giubiasco TI, 27. April, ♂.

## Anhang

### Abgelehnte Fälle

#### Rejected reports

Abgesehen von offensichtlichen Fehlbestimmungen geben meist ungenügende Dokumentationen Anlass zur Ablehnung von Nachweisen. Die Beschreibungen müssen umso ausführlicher sein, wenn sie sich nicht auf Feldskizzen, Fotos oder Tonbandaufnahmen abstützen können, insbesondere für jene Arten und Unterarten, die weniger als fünfmal in der Schweiz nachgewiesen worden sind.

#### 2010

- Kurzschnebelgans *Anser brachyrhynchus*: Witzwil/Ins BE, 28. Dezember.
- Schwarzkopfruderente *Oxyura jamaicensis*: Gwatt BE, 6. Oktober, ♂.
- Basstölpel *Morus bassanus*: Altdorf UR, 10. Juni.
- Purpurreiher *Ardea purpurea*: Therwil BL, 30. November, 4 Ind.
- Schwarzmilan *Milvus migrans*: Spreitenbach AG, 21.–22. Januar.

- Bachstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla alba yarrellii*: Unterlunkhofen AG, 19. April, ♂ ad.; Fanel BE/Chablais de Cudrefin VD, 20. März, 7. April und 13./15. Mai, ♂ ad., Foto; Dompierre FR, 14./23. März, ♀ ad., Foto; Dompierre FR, 14./30. April, Foto; Sionnet GE, 8. Dezember, ♀ ad.; Avers GR, 25.–27. März, Foto; Scuol GR, 12. Mai, Foto (www.ornitho.ch); Luzern, 12. Dezember, Foto; Marin NE, 25./28.–30. Juni und 1./4. Juli, ♀ ad. fütternd, Mischbrut mit einem ♂ der Unterart *Motacilla alba alba*, Foto; Konstanz D und Kreuzlingen TG, 14./21./26./28. März, ♀ ad., 12./16.–17. Juni, ♀ ad., mit Futter im Schnabel, Foto; Giubiasco TI, 27. April, ♀; Yverdon VD, 12./16. April, ♀, Foto; Guttet VS, 7. Mai, ♀, Foto.
- Nachtigall *Luscinia megarhynchos*: La Sauge VD, 19. März, singend.
- Rotsterniges Blaukehlchen *Luscinia svecica svecica*: Rottenschwil AG, 11.–12. April, ♂, Foto.
- Mittelmeersteinschmätzer *Oenanthe hispanica*: Leuk VS, 11. April, ♀ mit den Merkmalen der Unterart *Oenanthe h. hispanica*.
- Mariskensänger *Acrocephalus melanopogon*: Klingnauer Stausee AG, 30. November.
- Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola*: Fanel BE, 6. September.
- Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*: Neeracherried ZH, 31. März.
- Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*: Flachsee Unterlunkhofen AG, 27. April, singend; Bellelay/Saicourt BE, 26. April, singend; Unterägeri ZG, 30. April, ♂ singend.
- Gelbbraunlaubsänger *Phylloscopus inornatus*: Rechterswil SO, 24. Oktober.
- Zilpzalp mit den Merkmalen der Unterart *Phylloscopus collybita tristis*: Verbois GE, 26. November, Tonbeleg.
- Fitis *Phylloscopus trochilus*: Oberwil BL, 3. November, singend.
- Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*: Zetzwil AG, 14. September, 1.KJ, Fang, Foto.
- Schwanzmeise mit den Merkmalen der Unterart *Aegithalos caudatus caudatus*: Bern, 28. Februar, Foto; Burgdorf BE, 22. November; Freiburg, 27. Dezember, Foto; Stansstad NW, 16. Dezember, Foto; Rapperswil SG, 3. Dezember, Foto; Suhr SO, 27. November; Oensingen SO, 18. Dezember; Münsterlingen TG, 15. Dezember; Bolle di Magadino TI, 28. Oktober; Nyon VD, 14. Dezember; Zürich, 30. November, 2 Ind.; Uitikon ZH, 1. Dezember, Foto; Dielsdorf ZH, 4. Dezember.
- Einfarbstar *Sturnus unicolor*: Nuolener Ried SZ, 13. August, 1.KJ, Foto.
- Waldammer *Emberiza rustica*: Lampenberg BL, 17. Oktober.
- Kappenammer *Emberiza melanocephala*: Leuk VS, 17. Mai, ♂.
- 2009
- Bachstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla alba yarrellii*: Le Verney/Martigny VS, 10./19. April.
- Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix*: Bever GR, 4. Oktober, singend.
- Zilpzalp mit den Merkmalen der Unterart *Phylloscopus collybita tristis*: Payerne VD, 6. November, Tonbeleg (www.ornitho.ch).
- Schwanzmeise mit den Merkmalen der Unterart *Aegithalos caudatus caudatus*: Yverdon VD, 16. November, Foto.
- 2008
- Adlerbussard *Buteo rufinus*: Siblingen SH, 29. März – 12. April, 2.KJ, Foto, Video. Der Fall wurde auch als Mäusebussard mit den Merkmalen der Unterart *Buteo buteo vulpinus* gemeldet.
- Schafstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg*: Untervaz GR, 22.–23. April, ♂, Foto.
- Zwergschnäpper *Ficedula parva*: Soglio GR, 26. September, ♂ singend.
- Schwanzmeise mit den Merkmalen der Unterart *Aegithalos caudatus caudatus*: Sion VS, 8. Dezember, mind. 2 Ind., Foto.
- 2007
- Schwanzmeise mit den Merkmalen der Unterart *Aegithalos caudatus caudatus*: Regensdorf ZH, 16. Januar, Foto.
- 2005
- Schwanzmeise mit den Merkmalen der Unterart *Aegithalos caudatus caudatus*: Sirmach TG, 25. September, Foto.
- 2003
- Zwergschnäpper *Ficedula parva*: Schwendi AI, 24. Mai, ♂ singend.
- Schwanzmeise mit den Merkmalen der Unterart *Aegithalos caudatus caudatus*: Liestal BL, 24. Dezember.
- Alpenkrähe *Pyrrhonorax pyrrhonorax*: Langwies GR, 5. August.
- 2002
- Schwanzmeise mit den Merkmalen der Unterart *Aegithalos caudatus caudatus*: Augst BL, 18. November.
- 1999
- Unbestimmte Seeschwalbe *Sterna* sp.: Pointe-à-la-Bise GE, 27. Oktober.
- 1991
- Schwanzmeise mit den Merkmalen der Unterart *Aegithalos caudatus caudatus*: Ulmethöchi BL, 16. Oktober, Fang, Foto.

